



GOVINDA ENTWICKLUNGSHILFE e.V.

Jahresbericht 2015 | Im Mittelpunkt der Mensch

Projektberichte
der Govinda Entwicklungshilfe e.V.
und der Shangri-La Association in Nepal



www.waisenkind.de



Liebe Freunde,

wer hätte Ende 2014 gedacht, was für ein Jahr vor uns liegen würde. Kurz nach der Gründung unserer neuen Partnerorganisation Shangrila Development Association (SDA) durch Jugendliche der 1. Generation des Waisenhauses schrieben wir Ihnen am 14.12.2014: „Mehr Nachhaltigkeit ist kaum möglich, als mit SDA in ländlichen Gebieten Nepals die Zukunft des Landes mitzugestalten.“ Damals hatten wir klare Pläne für 2015 im Sinn. Wie wir alle wissen, ist es ganz anders gekommen.

Rückblick

Heute, 13 Monate später, liegt das intensivste Jahr der 18-jährigen Vereinsgeschichte hinter unseren Vereinen Govinda und Shangrila. Ein Jahr, das den Menschen in Nepal auch nach den verheerenden Erdbeben im April und Mai bis heute kaum eine Atempause gönnt. Knapp 10 Prozent der nepalesischen Bevölkerung, 2,4 Millionen Menschen, sind direkt von den Erdbeben betroffen. 8900 Menschen verloren ihr Leben, 880 000 Häuser sind zerstört oder stark beschädigt und Schulen für mehr als 1 Million Kinder liegen in Trümmern. Auf die großen Beben, tausende Nachbeben und einen dreimonatigen Monsun mit heftigen Regenfällen, Erdrutschen und Überschwemmungen folgten seit August die Blockade der Grenze nach Indien sowie die Bürokratisierung der Hilfsmaßnahmen durch die Regierung (vgl. Newsletter vom 9.12.15).

Unmittelbar nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal am 25. April starteten Govinda und Shangrila in Zusammenarbeit mit ihren langjährigen nepalesischen Partnerorganisationen und der Stiftung Usthi/Schweiz umfangreiche Soforthilfemaßnahmen in den am meisten betroffenen Gebieten. Dabei erreichten wir 36 000 Menschen in elf Distrikten und 125 Gemeinden Nepals.

Acht Monate nach den Erdbeben haben die zerstrittenen Parteien das für den Wiederaufbau nötige Gesetz endlich verabschiedet. Das Parlament genehmigte erst im Januar 2016 die Wiederaufbaubehörde. Wegen fehlender Gesetze zum Bau von Häusern und Schulen konnten Hilfsorganisationen bislang keine festen Gebäude errichten. Die von der internationalen Gemeinschaft versprochenen Milliarden kamen nicht zum Einsatz. Dies und die Blockade der Grenze nach Indien brachte Nepal in den letzten Monaten an den Rand einer erneuten humanitären Katastrophe und erschwerte das tägliche Leben sowie die humanitäre Hilfe immens. Unicef und andere Organisationen gehen aufgrund des Wintereinbruchs und der unzureichenden Unterkünfte davon aus, dass 3 Millionen Kinder ernsthaft gefährdet sind. Wie kritisch die Situation ist, zeigt auch die Anfrage der „Children Home Federation“ an das Management unseres Waisenhauses, aufgrund der wir für 40 betroffene Kinderheime eine Unterstützung mit Nahrungsmitteln bereitgestellt haben.

Situation in Nepal

Seit 18 Jahren haben wir viel Verständnis für die Situation vor Ort angesammelt. Aber in Anbetracht der beschriebenen Zustände sind insbesondere die Blockade der Grenze und die Bürokratisierung der humanitären Hilfe durch die Regierung als absolute und nicht mehr tolerierbare humanitäre Katastrophe zu bezeichnen. Der politische Hintergrund der Blockade liegt in der im September verkündeten Verfassung. Die im Terai beheimateten Madhesis sehen in der Neuordnung Nepals mit sieben Bundesstaaten ihren politischen Einfluss als unzureichend repräsentiert. Sie stellen knapp 30 Prozent aller Einwohner Nepals und sind eine von mehr als 100 ethnischen Gruppierungen. Die



aus ihren Protesten resultierende Blockade von Importen aus dem Nachbarland Indien wird durch Vertreter der indischen Regierung leider zusätzlich befeuert (u.a. durch Unterstützung der Proteste und die Empfehlung, zur Monarchie zurückzukehren). Benzin und Kochgas sind aus diesem Grund seit mehr als 2 Monaten knapp. Menschen schließen zuweilen tagelang in langen Schlangen neben ihren Motorrädern und Gasflaschen. Der Schwarzmarkt blüht, auch Medikamente und Blutkonserven sind nur schwer erhältlich. Petitionen an die UN und ein Statement von Ban Ki Moon blieben wirkungslos. Erst Wochen später kamen wieder einzelne Transporte mit Treibstoff in Kathmandu an, aber die Vergabe ist rationiert und terminiert.

Die Belastung der Familien ist hoch. Dringend notwendige Hilfslieferungen und Projektarbeiten finden unter extrem erschwerten Bedingungen statt. Die Preise für die meisten Lebensmittel sind im Durchschnitt um 80 Prozent gestiegen. Dass die Menschen auf offenem Holzfeuer kochen, ist den Wäldern nach der wochenlangen Blockade deutlich anzusehen. Zudem sind die Menschen hierdurch gesundheitlichen Risiken ausgesetzt.

400 000 Nepalis sind nicht ausreichend auf den Winter vorbereitet. Sie leben in Notbehausungen aus Planen und Wellblechen, die in den Höhenlagen des Himalayas mit Schnee bedeckt sind. Die Meldung, dass erste Menschen aufgrund des Winters und der unzureichenden Hilfe ihr Leben verloren haben, erschütterte das Wiederaufbauteam und uns beim Start weiterer Projektmeetings vor Ort am 28.12.2015.

Tourismus und Migration

Diverse Quellen berichten seit Monaten, dass der Tourismus in Nepal nach den Erdbeben um über 80 Prozent eingebrochen ist. 1,6 Millionen Menschen leben direkt oder indirekt vom Tourismus. Der Verlust dieser wichtigen Einnahmenquelle, die 8,2 Prozent des Bruttosozialprodukts ausmacht (Travel & Tourism Economic Impact, WTTC 2014), steht in einem drastischen Verhältnis zu den Spenden der internationalen Hilfsgemeinschaft, die nach dem Erdbeben zugesagt worden sind. Die Folge: Täglich suchen 1500 junge Menschen, nach Monaten des Wartens, den Ausweg in der Migration. Sie nehmen schlecht bezahlte Jobs in den Golfstaaten an, wo sie auf inhumane Arbeitsbedingungen treffen werden.

Bürokratisierung der Hilfsmaßnahmen durch die Regierung

Erst seit Januar 2016 gibt es eine offiziell legitimierte Behörde für den Wiederaufbau in Nepal. Die direkt nach dem Erdbeben mit sehr fähigen Personen besetzte Reconstruction-Behörde wurde im Streit der drei großen Parteien förmlich zerrieben. Wichtige Posten blieben unbesetzt. Wir wissen aus zahlreichen persönlichen Kontakten, dass viele internationale Geldgeber und Hilfsorganisationen frustriert sind angesichts der Bürokratisierung, die verstärkt seit der neuen Verfassung stattfindet. Die internationale Donor Conference hat Ende Juni 2015 4,4 Milliarden Dollar für den Wiederaufbau Nepals versprochen, ohne dass diese Gelder bislang zum Einsatz kommen konnten. Dennoch ist die Zusammenarbeit mit lokalen Verwaltungen und Kooperativen während der Soforthilfe und in der nachfolgenden Monsunhilfe positiv hervorzuheben.

Diverse Petitionen wurden angesichts der Situation vor Ort unterzeichnet, bislang ohne greifbare Ergebnisse. Zudem ist Nepal seit Monaten kaum noch im Fokus der Medien, obwohl sich die Lage vor Ort eher verschärft hat.



Bestehende Projekte

Wir sehen bei den Angestellten unserer acht bereits vor den Erdbeben bestehenden Projekte, wie sie in schwierigsten Bedingungen über sich hinauswachsen, durch die stetig neuen Widrigkeiten aber immer wieder behindert werden. Es gibt deutliche Anzeichen, dass diese intensive Arbeit und die äußeren Umstände ihre Spuren hinterlassen. Daher haben wir uns um umfassende Entlastung und stetige Unterstützung bemüht: Administrative Zusatzbelastungen werden auf ein Minimum reduziert, Neueinstellungen verschaffen den Angestellten mehr Luft und auch zur ökonomischen Entlastung ihrer Familien haben wir Maßnahmen umgesetzt. Wir vermitteln ihnen maximale Offenheit, Stabilität und Sicherheit, wo immer es möglich und nötig ist. Ein Grundsatz, der selbstverständlich ist, da der Mensch im Mittelpunkt jeglicher Projekte stehen muss. Zudem haben wir die Nachhaltigkeit der langjährigen Projekte auch inmitten der aktuellen Umstände seit Monaten detailliert im Blick. Es sind dies Umstände, die die individuelle, kollektive und wirtschaftliche Dimension dessen, was wir "Sicherheit" nennen, gleichermaßen gefährden.

DANKE

Euch allen danken wir dafür, dass die Projektarbeit, die umfassende Soforthilfe, Monsoonhilfe und der Wiederaufbau überhaupt möglich waren. Mehr als 4800 Spender und 80 ehrenamtliche Personen mit festen Zuständigkeiten und unermüdlicher Arbeit in Fachbereichen, Aktionskreisen, Vorständen, Büro- und Krisenteams haben uns in diesem Jahr intensiven und dringend notwendigen Rückenwind gegeben. Nur so konnten wir die bestehenden Projekte für 8000 Menschen, die Sofort- und Monsoonhilfe für mehr als 40 000 Menschen, das Wiederaufbauprojekt für weitere 1000 Menschen u.v.m. tagtäglich bewältigen. Und nur durch diese Unterstützung konnten wir dieses Jahr durchstehen, das sich in seiner Intensität wie ein Vielfaches davon anfühlt und das eine unermessliche Zahl an traurigen und schönen Erfahrungen in sich trägt.

Ein dickes Merci für die Unterstützung und den Zusammenhalt an euch alle, im Namen der unterstützten Menschen und Angestellten in Nepal.

Ein schönes und erfülltes Jahr 2016 wünschen Ihnen die Vorstandsteams von Govinda/ Deutschland und Shangrila/ Schweiz.

Namaste,

i.A. der Vorstände von Govinda und Shangrila

Achim Mettang

Rocco Umbescheidt



1. Das Shangri-La Waisenhaus (SOH)

ProjektmanagerIn Nepal:	Sunil Lama Meena Rizal	Projektverantwortung Deutschland/ Schweiz:	Corinna Hilgner Christine Paetzold
------------------------------------	---------------------------	---	---------------------------------------

Das Shangri-La Orphanage Home (SOH) wurde 1998 in Nepal mit dem Ziel gegründet, Waisenkinder und Kinder unterprivilegierter Familien zu unterstützen. Es ist offiziell am 17. September 1998 registriert worden und im Sozialministerium (SWC) seit dem 25. Juli 1999 durch jährliche Prüfungen anerkannt.

Das Waisenhaus wurde ursprünglich für 15 Kinder geplant und in den Folgejahren, bedingt durch die Vielzahl an Neuaufnahmen, auf die Anzahl von 50 Kindern hin fortentwickelt. Seit Dezember 2000 können die Kinder auf einem eigenen Landstück und in zwei Wohnhäusern in einem familiären Umfeld in eine gesicherte Zukunft blicken.

1.1 Aktuelle Entwicklung 2015

2015 war ein sehr schweres Jahr für die Kinder und Mitarbeiter im Waisenhaus. Ständige Nachbeben erschwerten zunächst einen Wiedereinstieg in die Normalität. Doch das Team war und ist stets bemüht, den Kindern abwechslungsreiche pädagogische Programme sowie individuelle psychologische Betreuung zu bieten. Drei Erzieherinnen haben an mehrtägigen Seminaren zum Thema Trauma-Management teilgenommen, um den Kindern in diesen unsicheren Zeiten die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Darüber hinaus konnten wieder zahlreiche Freizeitaktivitäten mit Hilfe von Volontären organisiert und umgesetzt werden. Es gab mehrere Wanderungen, Film- und Leseabende, selbstorganisierte Quizcontests, Sportprogramme und viele kleine Gruppensitzungen zu verschiedenen Themen wie Hygiene, Allgemeinwissen oder Internetnutzung. Die Kinder suchen sich in den wöchentlich organisierten Allgemeinbildungskursen eigene Themen aus und organisieren monatliche Kindersitzungen, an denen Ideen und Wünschen zu Abläufen oder zur Feriengestaltung mit dem Team geteilt werden.

Das größte hinduistische Fest Dashain war in diesem Jahr für viele Kinder ein ganz besonderes Fest, denn fast alle Mädchen und Jungen konnten ihre Angehörigen besuchen. Für die jeweiligen Familien war es sehr wichtig, die Kinder nach dem schweren Erdbeben wieder zu sehen. Dem Team ist es gelungen, fast allen Kindern eine Heimatreise zu ermöglichen. Auch für diejenigen, die mehrtägige Busfahrten gefolgt von Tagesmärschen auf sich nehmen mussten.



1.2 Fakten

Momentan befinden sich 46 Kinder im Waisenhaus. Für sieben Kinder wurde das Shangri-La zu ihrem neuen Zuhause. Dabei kommen die Kinder aus verschiedenen kulturellen Hintergründen. Im Waisenhaus werden alle Kasten und Religionen respektiert. Nicht nur Hindus und Buddhisten, sondern auch Christen sind hier vertreten und die jeweiligen Feste werden gleichermaßen gefeiert. Immer mit viel Gesang, verschiedenen selbst einstudierten Tanz- oder Theateraufführungen, besonderem Essen und meistens auch mit kleinen Geschenken. Feste feiern bedeutet nicht nur großen Spaß, sondern auch die Vermittlung von Wissen über die Tradition und die Bräuche nepalesischer Kultur.



Zum Ende des Jahres vergibt das Team als Motivation und Wertschätzung verschiedenste Titel, zum Beispiel „hilfreichstes“ oder „ehrliehstes Kind des Jahres“. **Arun** wurde dieses Mal der Titel „Smile of the Year“ verliehen und diesen Titel vertritt er natürlich stolz und mit einem Lächeln auf dem Gesicht.

1.3 Fallbericht von Samjhana Giri



Samjhana wurde 2010 zusammen mit ihrer jüngeren Schwester im Waisenhaus aufgenommen. Nach dem Tod ihrer beiden Eltern lebte sie bei ihrer Tante in Bhajang, einer sehr unentwickelten und weit abgelegenen Gegend in Westnepal. Samjhana fällt am meisten durch ihre zunächst schüchterne, aber gleichzeitig herzliche und liebevolle Art auf. Dieses Jahr hat sie angefangen Gitarre zu spielen und machte schnell Fortschritte. Das liegt größtenteils an ihrem Ehrgeiz, denn wenn sich Samjhana Ziele gesetzt hat, bleibt sie mit viel Eifer und Verantwortungsbewusstsein dran. Deswegen gehört sie oft zu den Klassenbesten und die Lehrer loben sie für ihre Ordentlichkeit und ihr freundliches, hilfsbereites Wesen. In diesem Jahr konnte Samjhana wieder ihre alte Heimat besuchen und ist voller Freude und Motivation zurückgekehrt: Schon mit ihren jungen 15 Jahren ist sie entschlossen, eine Ausbildung im medizinischen Bereich zu machen, um ihre Angehörigen zu unterstützen und die Entwicklung ihres Heimatdorfes voranzubringen!

2. Reintegrationsprojekt (SRP)

**Projektmanagerin
Nepal:** Chanda Shrestha

**Projektverantwortung
Deutschland/ Schweiz:** Moritz Nestle
Verena Böhm

Auch das Jahr 2015 mit all seinen Herausforderungen hat gezeigt, welche tragende und lebendige Rolle das Shangri-La Reintegrationsprojekt spielt, um die jungen Menschen, die in unserem Waisenhaus aufgewachsen sind, in ein selbständiges und unabhängiges Leben zu begleiten. Inzwischen unterstützen wir acht Jahrgänge darin, eine berufliche Perspektive zu entwickeln, ihren Weg zu verfolgen und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Dass neben der finanziellen Unterstützung

die pädagogische Begleitung von großer Bedeutung ist, zeigt sich immer wieder in Einzelfällen, wo Jugendliche eingeschlagene Wege reflektieren, an ihrer Kompetenz zweifeln und sich gegebenenfalls neu orientieren. Hier ist das nepalesische Team in engem Kontakt zu den jungen Menschen, es begleitet und unterstützt sie durch Coaching, Motivation, Fachrecherche und die Reflektion von Fähigkeiten und Talenten.

2.1 Aktuelle Entwicklung 2015

Im Jahr 2015 wurden drei neue Jugendliche nach ihrem Schulabschluss in das Projekt aufgenommen, so dass wir nun insgesamt 22 junge Menschen begleiten. Arati, Dikshaya und Kalpana sind glücklich, Studienplätze bekommen zu haben und besuchen mit Freude ihre Colleges für Science, Management und Krankenpflege. Sie leben bei Verwandten oder in unserer Projekt-WG mit den anderen Mädchen. 13 unserer Jugendlichen haben erfolgreich ihren Studienabschluss gemacht und wurden im März aus dem Projekt verabschiedet in ein eigenständiges Leben. Fast alle haben bereits eine Arbeitsstelle, einige von ihnen sind beschäftigt in unserer neu gegründeten Jugendorganisation Shangri-La Development Association SDA. Es ist positiv zu sehen, wie sie ihre Fähigkeiten nun in diesem Projekt einbringen.

Dass insgesamt eine gute Beziehung zwischen den jungen Menschen und unserem Projekt besteht, sehen wir auch daran, dass nahezu alle in regem Kontakt untereinander, zum nepalesischen Team und dem Waisenhaus stehen. Besonders deutlich wurde diese Verbindung in der



Zeit nach dem Erdbeben. Dadurch, dass einige Jugendliche verstreut bei Verwandten leben, gab es zunächst zu manchen keinen Kontakt. Die anderen machten sich auf die Suche, nutzen sofern möglich soziale Netzwerke, um miteinander in Kontakt zu treten und sich gegenseitig zu unterstützen. Viele Jugendliche brachten sich aktiv ein, bauten ein Netzwerk der Unterstützung und Hilfe füreinander, für die Kinder im Waisenhaus und für umgrenzende Gebiete, die wir unterstützten. Mit einer Selbstverständlichkeit zeigten sie großes soziales Engagement, einige wuchsen über sich selbst heraus. Diese Entwicklung zu sehen, macht uns bei aller Tragik der Erdbebenereignisse stolz und glücklich.

2.2 Projektmaßnahmen

Auch in Zeiten des Ausnahmezustandes ging in unserem Projekt die Routine weiter. Neben den monatlichen Meetings mit den Jugendlichen, den regelmäßigen Besuchen in den Projekt-WGs (aktuell 11 Jugendliche) bzw. bei Verwandten (aktuell 13 Jugendliche) und der kontinuierlichen Kooperation mit den Dozenten der verschiedenen Colleges, nahmen die Jugendlichen je nach Jahrgang an diversen Workshops teil, die unsere nepalesischen Teams durchführten (z.B. Bewerbungen schreiben, Berufsorientierung, Verfassen von Lebensläufen, Bewerbungsgespräche führen etc). Neu eingeführt haben wir im vergangenen Jahr die sogenannten „Re-checks“ bezüglich des gewählten Studienfaches, sowie die Integration bei Verwandten. Hier bieten die Projektmanager vor Ort nach einem Jahr Reflektionsgespräche an, um Zufriedenheit, Engagement und Erfolg im Studium zu überprüfen und um die Bedingungen der häuslichen Lebenssituation, das Verhältnis zu Verwandten und anderes mehr zu begutachten.



2.3 Fallbericht

Für die beiden Jugendlichen **Jagdishwor** und **Prakriti** brachte das Jahr 2015 einige Veränderungen. Beide sind im vierten Reintegrationsjahrgang und waren gut beschäftigt mit ihren bisherigen Studiengängen Mikrobiologie und Architektur. Zunehmend zeigten sich aber Probleme wie Motivationsverlust, Leistungsabfall und Unzufriedenheit. Da ein Studienwechsel nicht ohne weiteres möglich ist, boten wir den beiden Jugendlichen Reflektionsgespräche zur Orientierung, Zielfindung und Organisation an. Das Ergebnis war ein Prozess, in welchem Jagdishwor und Prakriti ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten neu erörterten, Informationen über alternative Studiengänge sammelten, abwogen und eine Struktur entwickelten, um einen Studienwechsel durchführen zu können. Inzwischen sind beide sehr glücklich, motiviert und erfolgreich mit ihren neuen Fächern Rechtswissenschaften und Bauingenieurwesen. Dieser Fall macht deutlich, wie wichtig auch oder gerade in einem Land wie Nepal die Begleitung junger Menschen ist, um ihnen solche Lernchancen zu ermöglichen, sie zu unterstützen und zu befähigen, selbstständig Prozesse in ihrem Leben zu planen, zu durchdenken und anzugehen.



3. Die Shangri-La International School (SIS)

Projektmanager Nepal:	Deepak Maharjan Santosh Mahat	Projektverantwortung Deutschland/ Schweiz:	Julian Friedrich Andreas Trennert-Helwig
----------------------------------	----------------------------------	---	---

2015 war ein wichtiges Jahr für die SIS, da alle Schülerinnen und Schüler exzellente Ergebnisse in den Abschlussprüfungen erreicht haben. Die Ergebnisse des School Leaving Certificate (SLC) waren die besten in ganz Chapagaon und in den umliegenden Dörfern. Hierfür wurde die Schule vom früheren Energieminister Mr. Gokerna Bista ausgezeichnet. Um die

Kommunikation mit den Partnerprojekten von Shangri-La und Govinda zu verbessern, wurde unsere langjährige Lehrerin Shova Maharjan zur Schulkoordinatorin ernannt. Da sich die Schule auch pädagogisch weiterentwickelt hat, haben sich dieses Jahr viele neue Schülerinnen und Schüler für die SIS angemeldet.

3.1. Aktuelle Entwicklungen 2015

Um die pädagogische Entwicklung effektiver zu gestalten, organisiert die Schulverwaltung regelmäßige Supervisionen mit LehrerInnen und SchülerInnen. Zudem besucht die Schulleitung regelmäßig Unterrichtsstunden. Das gesamte Lehrer-Team hat intensiv daran mitgearbeitet, dass die Abschlüsse so erfolgreich abgelegt werden konnten, etwa indem sie zusätzlichen Unterricht an Samstagen und Feiertagen anboten. Von den 50 Schülerinnen und Schülern haben alle bestanden, 18 davon mit Auszeichnung und 32 mit gutem Ergebnis. Auch 2015 wurden für die schwächeren Schülerinnen und Schüler wieder Nachhilfeklassen organisiert.

In der SIS gilt, dass Bildung nicht nur in den vier Wänden des Klassenzimmers stattfindet. Deswegen gab es wieder viele weitere Angebote für die SchülerInnen, wie Quiz-, und Kunstwettbewerbe, ein Fußballturnier, Ausflüge und einen Wettbewerb zum Schreiben von Kurzgeschichten.

Die Ergo-Klasse ist eine Besonderheit der SIS, sie wird an anderen Schulen so nicht angeboten. Als zusätzliche Betreuung für SchülerInnen, die dem Unterricht schlecht folgen können, wurde diese regelmäßig donnerstags und freitags von Indira und Volontären aus Deutschland und der Schweiz geleitet. Die Eltern schätzen dieses Angebot sehr.

Um den Bekanntheitsgrad der Schule in der Gegend zu steigern, wurden 2015 verschiedene PR-Aktionen durchgeführt. Zum einen stellte sich die Schule als Tagungsort für das Village Education Development Committee (VEC) zur Verfügung, das der Schulleiter organisiert. Zum anderen wurden zum Fußballturnier und zur SLC-Verleihung die Dorfbewohner eingeladen, so dass die Events von mehr als tausend Menschen wahrgenommen wurden.



Govinda unterstützt die Schule sowohl finanziell als auch durch Volontäre, die in der SIS als pädagogische Berater arbeiten.

3.2. Fallbericht: Ashma Sharma

Vor 13 Jahren im Alter von 4 Jahren wurde Ashma Sharma in den SIS Kindergarten aufgenommen. Sie kommt aus einer armen Familie und war aus einer entlegenen Gegend nach Chapagaon gezogen. Ihre Eltern führten zunächst ein ärmliches Leben und wohnten einige Jahre lang in einem gemieteten Haus. Zur Zeit ihrer Aufnahme in die SIS hatte Ashma Schwierigkeiten beim Lernen und war keine gute Schülerin. Während sie heranwuchs, lernte sie auch dank der guten Betreuung durch unsere Lehrer, wie wichtig eine gute Bildung ist. In der zweiten Klasse war sie schon eine durchschnittliche Schülerin und in der vierten Klasse sogar Klassenbeste. Sie bekam daraufhin ein Vollstipendium der Schule und ihre Eltern mussten keine monatlichen Gebühren mehr bezahlen, was ihnen eine kleine finanzielle Entlastung brachte. Ashma zeigte außerordentliche Leistungen in den SLC Prüfungen, mit 88,25 Prozent erreichte sie die höchste Punktzahl in der Gemeinde. Der ehemalige Energieminister Gokerna Bista zeichnete sie mit einem Ehren- und einem Geldpreis aus.

Ashma nimmt an zahlreichen Aktivitäten in- und außerhalb der Schule teil. Zweimal wurde sie Dritte im Puspa Lal Quiz-Wettbewerb, zweimal wurde die SIS unter ihrer Teamführung sowohl Erste im NNTA-Quiz als auch Zweite im Nepali-Rhetorikwettbewerb, der vom Village Education Development Committee organisiert wurde. Zudem gewann sie viele akademische und andere Auszeichnungen innerhalb der Schule.

Seit diesem Schuljahr studiert Ashma. Sie möchte Ingenieurin werden. Zuversichtlich und zielstrebig wie sie ist, sieht sie keinerlei Hindernisse, die zwischen ihr und ihrem Ziel stehen. Ashma ist aufrichtig dankbar dafür, dass sie an der SIS eine so gute Ausbildung genossen hat.





4. Das Schulpatenschaftsprogramm (SSP)

Projektmanager Nepal:	Rajesh Parajuli	Projektverantwortung Deutschland/ Schweiz:	Thorsten Schaper
----------------------------------	-----------------	---	------------------

Mittlerweile über 300 Paten fördern im Schulpatenschaftsprogramm mit halben oder ganzen Patenschaften Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien. Mit ihren Beiträgen werden die laufenden Kosten im SSP-Programm größtenteils gedeckt. Die einzelnen Posten sind Schulgebühren, -kleidung und -materialien

(Ranzen, Bücher, Hefte, Stifte, usw.), Schulbus, Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeunterrichte in den Heimatorten und an der Schule, sowie regelmäßige ärztliche Untersuchungen und Behandlungen. Ziel ist es, möglichst allen SSP-SchülerInnen einen guten Schulabschluss (SLC) zu ermöglichen.

4.1. Aktuelle Entwicklung 2015

Die pädagogische Entwicklung im vergangenen Schuljahr 2014/15 war hervorragend: Alle 27 ZehntklässlerInnen haben das SLC erfolgreich absolviert, acht davon mit Auszeichnung (über 80 Prozent der möglichen Punkte) und 19 weitere mit ebenfalls sehr guten Noten in der "first division" (60 bis 80 Prozent). Alle sind in Colleges untergekommen, in denen sie studieren werden. Eine Absolventin konnte ein Stipendium der Regierung erhalten.

Ganz neu seit 2015 vergibt auch Govinda pro Jahrgang ein Stipendium für jeweils einen der SLC-Absolventen. Es finanziert das weitere Studium an College und Universität bis zu sechs Jahre lang. Die Auswahl des Stipendiaten wird dabei unter sozialen, ökonomischen und pädagogischen Gesichtspunkten in einem transparenten Verfahren getroffen. Das bedeutet, dass SchülerInnen aus den einkommensschwächsten Familien, die sich in ihrer Schullaufbahn ganz besonders durch ihr persönliches Engagement und ihre Leistungen ausgezeichnet haben, die beste Chance auf diese Förderung haben.

Das Erdbeben und die Blockade im Süden Nepals haben auch den Alltag im Schulpatenschaftsprogramm beeinträchtigt. Viele Familien leben bis heute in provisorischen Unterkünften, da ihre Häuser komplett zerstört wurden. 60 Häuser von SSP-Familien werden im Rahmen der Wiederaufbauhilfe neu gebaut.

Die sonst üblichen Zahnarzt-Camps konnten in 2015 leider nicht stattfinden. Zuerst wegen des Erdbebens, danach wegen der schwierigen Versorgungslage aufgrund der Blockade.

Durch den engagierten Einsatz des gesamten SSP-Teams in Nepal konnten wir die vielen Herausforderungen in 2015 insgesamt sehr gut meistern.

4.2. Fakten

Die aktuellen Zahlen (Stand: Jan. 2016)

- 230 Schulpatenkinder
- 27 SLC-Absolventen 2015
- 26 Neuaufnahmen 2015
- 7 Abgänge aus dem SSP 2015
- 24 Zehntklässler mit SLC 2016

Die Zahl der Plätze im SSP-Programm wurde um 10 auf 230 reduziert. Der Hintergrund für diese Entscheidung war, dass die Verantwortlichen an der Shangrila-Schule (SIS) mehr Eigeninitiative zur Anwerbung neuer Schüler aus wohlhabenden Familien an den Tag legen. Das dürfte bei den besten Ergebnissen im Vergleich mit 25 umliegenden Schulen nicht schwerfallen und stützt den sozial-integrativen Ansatz der SIS.

4.3. Fakten



Divya Thapa

2004 ist Divya ins SSP aufgenommen worden. Ihre Eltern arbeiteten als Tagelöhner in der Landwirtschaft, da beide lediglich Grundschulbildung vorweisen konnten. Neben ihren stets sehr guten schulischen Leistungen zeichnete sich Divya durch ihr großes Engagement bei schulischen Veranstaltungen wie Schulfeiern und Wettbewerben aus. Als Jahrgangsbeste mit knapp 87 Prozent im SLC ist Divya die Erste, die das neue Stipendium von Govinda erhält. Sie besucht nun ein College in der Fachrichtung Ingenieurwesen.



Sima Sunuwar

2005 ist Sima ins SSP aufgenommen worden. Nach dem Tod des Vaters war sie Halbwaise, als ihre Mutter erneut heiratete, wurde sie zur Sozialwaise, da die Ehemänner in Nepal in der Regel keine Kinder aus vorigen Ehen annehmen. So wuchs Sima bei ihren Großeltern auf. Als Angehörige der Kaste der "Unberührbaren", die bis heute von einer Gleichstellung in der Gesellschaft weit entfernt sind, hat sie es besonders schwer. Dennoch hat Sima sich nie unterkriegen lassen. Dank ihres sehr guten SLC-Abschlusses mit 77 Prozent konnte sie eines der begehrten Stipendien der Regierung ergattern und besucht nun ein College in der Studienrichtung Krankenpflege.



Prathana Baniya

Seit 2013 fiel Prathana durch ihr Verhalten und ihre Lernschwäche im SSP auf. Bei eingehenden Untersuchungen zeigte sich, dass ihre geistige Entwicklung weit hinter der für ihr Alter üblichen zurückfällt. Prathana wurde zur Halbwaise, nachdem ihr Vater an einer Zahninfektion starb. Ihre Mutter war damit überfordert, für ihre beiden Töchter zu sorgen und so wuchs Prathana bei den Großeltern auf. Durch ihre geistige Behinderung wird Prathana nie mit Gleichaltrigen mithalten können. Auch war die Trennung von der rund 30 Kilometer entfernt lebenden Mutter und ihrer älteren Schwester nicht gut für sie. Durch eine zusätzliche Unterstützung für die Familie kann sich ihre Mutter jetzt eine größere Wohnung leisten, in der sie mit ihren beiden Töchtern lebt. Prathana besucht mittlerweile eine spezielle Förderschule, an der sie besser aufgehoben ist.



Swikriti Thapa

2015 wurde Swikriti ins SSP aufgenommen. Sie ist soziale Halbwaise, da ihr Vater die Familie verlassen hat, um eine andere Frau zu heiraten. Er zahlt weder Unterhalt noch kümmert er sich um seine vorige Frau oder seine Tochter. Swikriti hat großes Glück, dass sie das Erdbeben überlebte: Als es begann, rannte sie ins Haus, um ihre Großeltern herauszuholen. Die Großmutter schaffte es noch rechtzeitig, aber Swikriti und ihr Großvater wurden von dem einstürzenden dreistöckigen Gebäude begraben. Beide konnten zwar bewusstlos aus den Trümmern geborgen werden, aber der Großvater verstarb noch im Krankenhaus, während Swikriti sich von ihren Verletzungen erholte. Das Haus dieser Familie gehört zu den 60 Häusern, die im Rahmen des SRDP wieder aufgebaut werden.



5. Das Shangri-La Ausbildungszentrum (SVTC)

Projektmanager Nepal:	Rewat Bahadur Rai Saran Mizar	Projektverantwortung Deutschland/ Schweiz:	Rocco Umbescheidt
----------------------------------	----------------------------------	---	-------------------

Das Shangri-La Ausbildungszentrum besteht seit 2003 und ist integrierter Bestandteil der Shangri-La International School. Im SVTC entwickeln die Kinder ab Klasse 6 praktische Fähigkeiten und haben nach Klasse 10 die Möglichkeit neben dem Schulabschluss ein staatlich aner-

kanntes Berufsbildungszertifikat zu erwerben. Dies ist im Bereich Landwirtschaft und seit 2014 auch im Bereich Computer Hardware möglich. Aufgrund des Erdbebens ist ein weiteres Ausbildungsmodul in Entwicklung.

5.1 Aktuelle Entwicklung 2015

Im Jahr 2015 konnten in den Modulen Landwirtschaft, Schreinerei, Töpfern und Hauswirtschaft jeweils zwei Kurse erfolgreich umgesetzt werden. Ein dritter Kurs, der im April bereits komplett vorbereitet war, musste aufgrund der Erdbeben ausfallen. Die danach nötigen Reparaturarbeiten wurden ausgeführt und abgeschlossen. Neue Werkzeugboxen für die SchülerInnen wurden erstellt.

Auch bei der Erdbebenhilfe war das SVTC-Team involviert. Neben Hilfsgütern wurde die lokale Bevölkerung auch mit Werkzeugen aus dem Schreinerei- und Landwirtschaftsmodul unterstützt, die man beim Freilegen von Häusern und Straßen einsetzte.

Das Team engagiert sich neben den regulären Kursen auch in der Entwicklung eines neuen Ausbildungsmoduls. Bei Bedarfsanalysen mit Schülerinnen und Schülern aus der Umgebung Chapagaons und aufgrund der zu erwartenden Entwicklungen im Zuge des Wiederaufbaus kristallisierte sich der Ausbildungsgang zum „Junior Building Electrician“ heraus. Renommierte Institute und das Ausbildungsministerium waren in die Entwicklung involviert. Im April 2016 sollen die Vorbereitungen bezüglich Raum- und Personalplanung sowie die Lehrplanentwicklung abgeschlossen sein. Sharan Mizar, der im SVTC als Assistant Project Manager arbeitet und zur ersten Generation unserer Waisenkinder zählt, leistet in dieser Entwicklung und in vielem mehr hervorragende Arbeit.

Es entstanden auch neue Kooperationen mit renommierten Institutionen im Ausbildungssektor. Dies sind: UCEP (Underprivileged Childrens Educational Program), BSET (Balaju School of Engineering) und NSET (National Society for Earthquake Technology). Zudem bestehen Kontakte zu Helvetas.

Leider stoppte uns das Erdbeben mitten in unserem Computer-Hardware-Kurs. Hierdurch konnte das NSTB-Examen nicht abgenommen werden. Da das Ausbildungsministerium CTEVT in der Folge des Erdbebens die gesetzlichen Bestimmungen erneut grundlegend veränderte (wir haben in den letzten Jahren bereits zwei Änderungen mitgemacht), müssen wir hier bezüglich der Zertifizierungen ein weiteres Mal von vorn anfangen.



5.2 Fakten

Schreinerei: 53 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 9 nahmen an den Kursen teil. Inhaltlicher Schwerpunkt waren unterschiedliche Verbindungsvarianten, die schließlich in konkreten Projekten (Stühle, Regale) umgesetzt wurden.

Töpferei: 76 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 9 haben an den Kursen teilgenommen. Dort lernten sie das Modellieren von Formen (Früchte, Obst, Gemüse, Tiere und Blumen). Töpfern wird im nächsten Jahr durch das neue Modul „Junior Building Electrician“ ersetzt. Die Materialien werden im Waisenhaus untergebracht, wo wir weiterhin kreativ-gestalterische Töpferarbeiten anbieten.

5.3 Fallbericht



Raju K.C. ist einer der durch SSP unterstützten Schüler. Er hat den Schulabschluss dieses Jahr mit dem hervorragenden Ergebnis von 74,38 Prozent gemeistert. Dadurch stand ihm eine akademische Laufbahn offen, aber er entschied sich bewusst für eine Berufsausbildung zum Labortechniker. Diese absolviert er am Tara College für Health und Science. Mit dem Ausbildungskonzept dieses Instituts kam er bereits während der SVTC-Kurse in Berührung. Bei uns hat er die Module Schreinern und Landwirtschaft besucht. Raju sagt hierzu: „Die Anregung zur Berufsausbildung kam von einem SVTC-Trainer, der über aktuelle Abschlüsse und Zukunftschancen sprach. Daraufhin besuchte ich einige Institute und mir wurde mein eigener Weg klar“. Zu den Trainings im SVTC führt er aus: „Schreinern und Landwirtschaft haben meine individuellen Fähigkeiten bereichert. In der Schicht, aus der ich stamme, hat niemand die Mittel für berufsbildende Trainings. Inzwischen habe ich drei abschließen können, das Computer-Hardware-Training miteingeschlossen. Meine Familie hängt völlig von der Landwirtschaft ab und wann immer ich Ferien habe, zeige ich ihnen, was ich gelernt habe. Zudem kann ich durch den Schreinereikurs nun vieles zu Hause selbst reparieren. Nach dem Erdbeben waren viele Häuser in der Region zerstört. Ich konnte den Nachbarn helfen, temporäre Notunterkünfte zu bauen. Danke für all diese Möglichkeiten, die ich durch das SVTC erhalten habe“.



Hauswirtschaft: 28 Schülerinnen der Klassen 8 und 9 haben hier wichtige Fähigkeiten für ihr späteres Leben erworben. Schwerpunkt des Kurses ist das Design und Schneiden von Kleidung.

Landwirtschaft: 54 Schülerinnen und Schüler haben theoretisches und praktisches Wissen zur Arbeit in der Landwirtschaft erworben. In Zusammenarbeit mit dem SOH wurden auf dem Gelände des Waisenhauses Beete angelegt, Obst und Gemüse angebaut und geerntet, sowie Kompost für organische Landwirtschaft gewonnen.

Klasse	Anzahl der Schüler	Ausbildungsmodul und Anzahl SchülerInnen				
		Computer Hardware	Schreinern	Töpfern	Hauswirtschaft	Landwirtschaft
6	35		15	20		
7a	30		10	20		
7b	30		16	14		
8	34		12	22	12	22
9a	25				8	17
9b	23				8	15
10	15	15				
Total	226	15	53	76	28	54

6. Shangri-La Development Association (SDA)

Projektmanager Nepal:	Mahesh Dutta Chaulagain	Projektverantwortung Deutschland/ Schweiz:	Julian Friedrich Andreas Trennert-Helwig
------------------------------	-------------------------	---	---

Die Shangri-La Development Association (SDA) initiierte ihre Projekte in den Verwaltungsbezirken Kalikatar und Bharta des Makwanpur-Distrikts. Schon kurz nach Beginn der Erdbebenserie 2015 spielte SDA eine wichtige Rolle bei der Mobilisierung seiner jungen Einsatzkräfte. In Koordination mit dem Shangri-La Orphanage Home und weiteren Partner-NGOs hat SDA vier Schulen geholfen, für ihre insgesamt 434 Schülerinnen und Schüler ein Mittagsessen bereitzustellen. SDA unterstützte insgesamt 279 Schülerinnen und Schüler mit einem Stipendium, das eine Schuluniform, Schreibmaterial, Rucksäcke und warme Kleidung für den

Winter beinhaltet. Mädchen und Kinder des Early Childhood Development Programs (ECD) wurden besonders berücksichtigt. SDA errichtete ein temporäres Lernsystem (TLC) an einer der Schulen und stellte Schlaf- und Kochräume für Mädchen mit langem Schulweg zur Verfügung.

Zu Beginn des Jahres haben SDA-Mitarbeiter das Leben eines Chepang-Jungen gerettet, es folgten weitere vergleichbare Fälle. Über 1000 Schülerinnen und Schüler und 833 Dorfbewohner haben zweimal im Jahr einen Gesundheitstest und Behandlungen erhalten.



A. Bildung und Kompetenzerwerb

SDA arbeitet momentan an einer ganzheitlichen (Weiter-)Entwicklung der Schulen. Der Staat entwickelte ein Grundsatzkonzept für die Schulreform, es beschreibt Vorgehensweisen und Strategien.

SDA verfolgt diesen beratenden Ansatz im ganzen Land und baut dabei immer auf das Feedback von lokalen, regionalen und nationalen Experten und Interessenvertretern. Um eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu fördern und eine gute Grundbildung zu gewährleisten, konzentriert sich die Unterstützung auch auf den Bereich frühkindliche Bildung und Entwicklung (ECD).

1. Kochutensilien und Mittagessen für 434 Schülerinnen und Schüler werden zur Verfügung gestellt, um die Attraktivität und die Anwesenheit in Schulen zu erhöhen.
 - Stipendien für Mädchen:
 - Unterstützungsbeitrag für die Schuluniformen von 164 Mädchen und von 155 Jungs.
 - Insgesamt 164 Mädchen und 115 ECD-Schüler erhielten eine Schultasche, Schreibmaterialien, Schuhe und eine Regenjacke für die Regenzeit.
 - 279 Schülerinnen und Schüler (Stipendiaten und ECD-Schüler mit eingerechnet) erhielten warme Kleidung für den Winter.
2. Sechs bedürftige Chepang und Nicht-Chepang-Mädchen, die den Auswahlkriterien der Organisation entsprechen, werden mit dem Lebensunterhalt und gemieteten Räumen unterstützt. Die Räume sind nötig, da der Schulweg sehr weit ist und sie während der Monsunzeit mehrere Flüsse mit starker Strömung überqueren müssen. Zudem verlassen die meisten Mädchen die Schule im frühen Teenageralter und heiraten, sobald sie nicht mehr zur Schule gehen. Diese sechs Mädchen werden die Schule mit dem SLC (School Leaving Certificate) abschließen können, da sie mindestens drei Jahre eine Unterkunft und somit die Möglichkeit zum Lernen haben.
3. SDA hat Orientierungsworkshops und informelle Treffen mit LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern und Gemeindemitgliedern organisiert und dabei folgenden Themen erörtert:
 - Diskussion über den Einfluss auf die Gesundheit von Müttern und Kindern bei frühen (Kinder-)Hochzeiten.
 - Aufklärung der Eltern und Kinder über die Nachteile und Risiken solcher Hochzeiten.
 - Information über die Wichtigkeit von Bildung.
 - Einbezug von Eltern und Jugendlichen in eine Einschulungskampagne.
 - Beratung von Eltern über die Folgen von Schulabbruch ihrer Kinder.
4. SDA stellt fünf Boxen mit Lehr- und Sportmaterial für fünf Schulen zu Verfügung, um in den Schulen eine ansprechende Lernumgebung zu schaffen.
5. Lehrer-Teams der fünf Schulen haben eine Schulung erhalten, wie man die Materialien der Boxen im Unterricht einbauen kann. Sie sollen dieses Wissen in ihrer Schule weitergeben (social mobilizers).



B. Bau und Wiederaufbau

Das Bildungshaus

SDA hat ein zentral inmitten der verschiedenen Projekte in Makwanpur gelegenes Grundstück für den Bau des Bildungshauses erworben. Das Bildungshaus ist ein gemeinschaftlich genutzter Mehrzweck-Komplex, der den Dorfbewohnern von Kalikatar und Bharta als Ressourcenzentrum dienen soll und von der lokalen Bevölkerung verwaltet wird.

Das Bildungshaus beinhaltet Herbergsräume für Schülerinnen und Schüler, die mehr als zwei Stunden Schulweg haben. Sie können in diesen Räumen schlafen, um die Schule besuchen zu können.

Ein großer Raum ist für REFLECT-Workshops für Erwachsene vorgesehen. Dieser Raum wird auch als Ressourcenzentrum genutzt, in dem SDA landwirtschaftliche Geräte zu Verfügung stellt, um den Bauern moderne Landwirtschaft und Technologie vorzustellen. Die Bauern können die Geräte auch für den eigenen Gebrauch ausleihen.

Schließlich dient es als Zentrum für Gesundheitsbildung: Eine Krankenschwester des SDA-Teams führt Workshops zur Gesundheitsbildung durch. Von hier aus werden auch mobile Gesundheitscamps organisiert und koordiniert, da die Erste-Hilfe-Posten der Regierung in Kalikatar und Bharta sehr schlecht ausgestattet sind.

Schule, temporäre Lernsysteme und Wiederaufbau

1. Temporäre Lernsysteme: SDA hat nach dem schweren Erdbeben und dem großen Erdbeben ein temporäres Lernsystem mit zwei Räumen in der Satyadevi Primarschule errichtet.
2. Wiederaufbau der Schulen: SDA hat im regionalen Bildungsbüro (District Education Office) das Angebot eingereicht, insgesamt vier Schulen in den Distrikten Kalikatar und Bharta wiederaufzubauen.
3. Fahrzeugkauf: SDA hat einen Jeep gekauft, um den Wiederaufbau abschließen zu können und Materialien für die regulären Bildungs-, Gesundheits-, und Landwirtschaftsprojekte zu befördern. Der Jeep wird in den Projektgebieten von SDA und im Wiederaufbauprojekt eingesetzt.

C. Gesundheit und sanitäre Einrichtungen

1. SDA führt alle sechs Monate Gesundheitsüberprüfungen und Entwurmungen für alle Schülerinnen und Schüler in Makwanpur durch.
2. Workshops für Gesundheitsbildung und Bewusstsein wurden in den fünf laufenden Schulen durchgeführt.
3. Das Erdbeben hatte Bindehautentzündungen, Durchfall und verschiedene weitere Erkrankungen zur Folge. Neben den regulär geplanten Projekten koordinierte SDA zusammen mit SRDP Trainings zur Hygiene und verschiedene mobile Notversorgungen in allen Dörfern in Bharta und Kalikatar.



4. In den Dörfern wurden mobile Gesundheitscamps errichtet und die Kosten für ärztliche Versorgung teilweise übernommen.
 - Dharma Raj Chepang (6 Monate alt) konnte nach 42 Tagen Intensivstation im Krankenhaus geheilt werden (siehe Fallbericht).
 - Ramesh Gaywa (20 Jahre alt) wurde auf dem Heimweg von der Schule vom Blitz getroffen. Sein ganzer Körper schwoll an, er bekam eine Blasenentzündung und hohes Fieber. SDA finanzierte eine Behandlung in Hetauda, jetzt kann er sein Leben wieder genießen.
5. Insgesamt 528 Schülerinnen und Schüler nahmen an einem Hygieneworkshop teil und erhielten Zahnbürsten und Zahnpasta.

Mit all diesen Einsätzen konnte SDA als umgänglicher und vertrauenswürdiger Partner das Vertrauen der Dorfbewohner gewinnen.

D. Fallbericht:

Notversorgung von Dharma Raj Chepang

Dharma Raj ist das vierte Kind von Phoolmaya und Ram Krishna, die von Sonnenaufgang bis in den Abend auf dem Feld arbeiten müssen, um ihre Familie versorgen zu können. Der sechs Monate alte Junge bleibt in der ärmlichen Hütte und schläft neben dem Feuer. Eines Tages kommt der Vater nach Hause und findet das Kind mit schweren Brandverletzungen am Rücken, dem rechten Arm und rechten Bein. Eine Krankenhausbehandlung können sich die Eltern nicht leisten und so versuchen sie vergeblich, die Schmerzen mit Kräutern und selbstgemachter Salbe zu lindern. Als das SDA-Team zur Datenerhebung in das Dorf kommt, sind schon sechs Tage vergangen. Die Wunden sind offen und entzündet. Schnell ist entschieden, dass das Kind nach Kathmandu ins Krankenhaus gebracht wird. Die Abfahrt ist für den nächsten Tag, den 25. April, geplant. Auf dem Weg nach Kathmandu wird Nepal von einem starken Erdbeben erschüttert und ein Weiterkommen ist auf den zerstörten oder verschütteten Straßen nicht mehr möglich. Nun entscheidet sich Piru, unsere Krankenschwester, die das Kind und seine Eltern begleitet, ein Krankenhaus im südlichen Chitwan anzufahren. Doch dort werden nur Erdbebenopfer angenommen und niemand scheint in dem Chaos die Dringlichkeit zu verstehen. Noch einmal setzen sich alle ins Auto und fahren in ein privates Krankenhaus in der Nähe, während ständig Nachbeben die Erde erschüttern. Dort ist die Situation ähnlich, doch Piru gibt nicht auf und verlangt fünf Stunden lang die Aufnahme des Kindes – schließlich hat sie Erfolg und Dharma Raj kann sieben Tage nach seinem Unfall endlich behandelt werden. 42 Tage dauert der Heilungsprozess. Piru und die Mutter des Kindes bleiben während dieser Zeit im Krankenhaus. Schließlich kann der kleine Junge wieder nach Hause und Piru muss sich schweren Herzens von ihrem Schützling trennen, der ohne ihren Einsatz wahrscheinlich nicht überlebt hätte.





**Informationsveranstaltung
für Eltern in Bartha**



**Gesundheitscheck in den
Dörfern**



**Vorschulklasse (ECD) in
Kalikata**

7. Kooperationen und Zusatzprojekte

7.1 Taubstumme Kinder in Jumla

(Aus-)Bildung, Fürsorge und Integration:

Mit diesem Projekt unterstützen wir seit Mai 2009 taubstumme Kinder in Jumla. Sie besuchen eine staatliche Schule, in der sie nicht nur Unterricht erhalten, sondern in liebevoll eingerichteten Internatsräumen eine Heimat gefunden haben. Sie werden von speziell ausgebildetem Lehrpersonal respektvoll betreut und auf ihrem Weg in ein selbstständiges Leben in der nepalesischen Gesellschaft gefördert. Auch für Nahrung, Kleidung, Spielsachen, Hygieneartikel und so weiter ist gesorgt.

Die Strukturen für den Aufbau und die Finanzierung einer Berufsbildung nach dem Schulabschluss der Kinder sind derzeit in Zusammenarbeit von Schulkomitee, Shangrila und Govinda in Planung.

Das Team von SDA und unsere Fachbereichskoordinatorin Corinna Hilgner überprüften die Projektmaßnahmen im Oktober 2015 vor Ort. Verbesserungen bezüglich der lokalen Supervision und Versorgung der Kinder wurden dabei geplant.

7.2 Operationssaal, Röntgenausstattung und Intensivstation für SKM Hospital

Interplast Germany e.V. und die Govinda Entwicklungshilfe e.V. kooperierten bei der Verbesserung eines Operationssaals, eines Röntgengerätes und einer Intensivstation im SKM Hospital Sankhu, das auf dem Gebiet der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie aktiv ist.

Das Nepalhospital in Sankhu ist bereits 1997 ins Leben gerufen worden. Inzwischen arbeitet dort eine rein nepalesische 57-köpfige Belegschaft in einer 50-Betten-Klinik. Sie werden unterstützt von erfahrenen Chirurgen, Anästhesisten und sonstigen Fachleuten aus Deutschland. Zielgruppe ist die überwiegend arme Bevölkerung Nepals. Niemand wird hier wegen fehlenden Geldes weggeschickt.

Govinda unterstützte das Nepalhospital mit 88 000 Euro. Hiervon konnten neue OP-Lampen, die Einrichtung von zwei Intensiv-Wachbetten mit Patientenmonitor und Beatmungsgerät, die Digitalisierung des vorhandenen Röntgengerätes, sowie die Online-UPS-Stromversorgung für OP- und PC-Netzwerk angeschafft werden. In Folge der Erdbeben wurden die Einrichtungen intensiv genutzt. Die Zusammenarbeit von Interplast und Govinda sowie der nepalesischen Partner ist ein wichtiges Beispiel für gelungenes Networking und die Kooperation von NGOs im regionalen und internationalen Kontext.





7.3 Sanierungs- und Renovierungsprogramm Dindingo Kindergarten Gambia

Der Dindingo e.V. aus Erfurt baute und unterhält in Mandinahba in Gambia einen Kindergarten mit Vorschule für die Kinder des Dorfes. Dort werden ca. 130 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in vier Gruppen betreut und unterrichtet. Im Sommer 2004 wurde der Campus um ein weiteres Gebäude erweitert: eine Küche mit Kamin samt Lagerraum und großem Speisesaal für die Kinder. Bis dahin wurde – auch während der Regenzeit – draußen unter zwei Bäumen gekocht und gegessen. Der neue Speisesaal bietet Schatten und Schutz vor Wolkenbrüchen. Die 4200 für den Bau veranschlagten Euro reichten auch noch für einen neuen Satz Töpfe, passend für die neuen Kochstellen. Govinda unterstützte das Sanierungs- und Renovierungsprogramm in Mandinaba mit der Renovation der Dächer, Böden und Tische der Küche. Der Einbau eines rauchfreien Herds für die Köchinnen, die Renovierung und Erweiterung des Spielplatzes sowie Spielmaterialien wurden ebenfalls finanziert.

8. Sustainability

Projektmanager in Nepal:	Sunil Lama	Projektverantwortung Deutschland/ Schweiz:	Sixten Schoo Marissa Schroth Yvonne Umbe-scheidt
---------------------------------	------------	---	--

In den ersten Monaten des vergangenen Jahres konnten einige Instandhaltungsarbeiten rund um die Gebäude in Nepal erledigt werden. So wurden neue Batterien für die Stromspeicherung am Waisenhaus in Betrieb genommen und der Warmwasseraufbereiter für die Mädchen erneuert.

Von dem Erdbeben Ende April und den zahlreichen Nachbeben waren auch die Häuser in den Projekten betroffen. Während in der Nachbarschaft etliche Häuser dem Erdboden gleichgemacht wurden, haben das Waisenhaus und die Schule aber nur kleinere Schäden davongetragen. Dank der fortschrittlichen Bauweise sind bei den meisten Gebäuden nur dort

Risse entstanden, wo sie unter solchen Belastungen auch auftauchen sollen. Im Rahmen von Untersuchungen wurden sämtliche Gebäude von nepalesischen Ingenieuren begutachtet und bewertet. Durch die schnelle Auswertung war es möglich, die notwendigen Reparaturen und Ausbesserungen zügig zu beauftragen. Der Kuhstall und das Gartenhaus waren so stark beschädigt, dass sie zunächst gesperrt wurden. Nach einer Analyse der Tragstruktur musste das Gartenhaus abgerissen werden. Beim Kuhstall konnte in Zusammenarbeit mit den Ingenieuren eine Lösung gefunden werden, die die beschädigte Substanz saniert und die Standfestigkeit wieder herstellt.

8.1. Aktuelle Entwicklung 2015

Die beiden großen Beben Ende April und Anfang Mai sowie die zahlreichen Nachbeben der darauffolgenden Monate haben in Nepal die gesamte bauliche Struktur stark geschädigt. Nachdem die ersten Meldungen zu dem Erdbeben eingegangen sind, war es wichtig, möglichst schnell Berichte darüber zu bekommen, wie stark die Bauten unserer Projekte in Mitleidenschaft gezogen waren. Anhand von Bildmaterial konnten viele Gebäude schnell wieder zur Nutzung freigegeben werden. Nur bei Beschädigungen, die die Tragfähigkeit beeinträchtigten, mussten Gebäude wie der Kuhstall bis auf Weiteres gesperrt werden. Nach solchen Sofortmaßnahmen konnte mit einer genaueren Analyse

der Gebäude begonnen werden. Dazu wurden Ingenieure vor Ort beauftragt, die Schäden zu begutachten und Instandsetzungsmaßnahmen zu entwickeln. Auf Basis dieser Berichte konnte ein Zeitplan erstellt werden, um die Gebäude möglichst schnell wieder nutzen zu können.

Beim zweiten starken Beben Anfang Mai wurde die Tragstruktur des Gartenhauses so stark beschädigt, dass ein Rückbau unmöglich war. Bei den Demontage- und Aufräumarbeiten haben alle Bewohner des Waisenhauses mit angepackt. Die unzähligen Risse in den Gebäuden wurden nach der Analyse durch die Ingenieure in Prioritäten aufgeteilt.



8.2. Fakten

In sämtlichen Gebäuden der Schule und im Waisenhaus mussten etliche Risse und kleinere Schäden ausgebessert werden. Bei dem Großteil handelte es sich um Oberflächenrisse, die allein durch Putzausbesserungen behoben werden konnten. Bei Rissen, die das Tragverhalten

8.3. Fallbericht

Bereits beim ersten Beben Ende April wurde der Kuhstall so stark in seinem Tragwerk geschädigt, dass notwendig war, ihn vorübergehend zu sperren. Nachdem provisorische Abstützungen ein temporäres Betreten möglich gemacht hatten, konnten die Ingenieure sich einen Eindruck verschaffen und Lösungsansätze entwickeln. Um wieder eine ausreichende Tragfähigkeit herzustellen mussten die Außenwände abgetragen werden und von Grund auf neu gebaut werden. Bei der Planung der Instandsetzungsarbeiten wurden die Ingenieure vor Ort tatkräftig unterstützt. Bei allen Maßnahmen haben wir auf eine bessere Erdbebenwiderstandsfähigkeit geachtet.

Für die nächsten Jahre muss nun ein Plan entwickelt werden, nach dem die Bauwerke regelmäßig untersucht werden. So lassen sich auch verdeckte Mängel schneller erkennen und instandsetzen und wir können die Gebäude nachhaltig nutzen.

zwar nicht beeinflusst haben, jedoch zu Wassereintritt führten, wurden Injektionen auf einer Mörtel-Harz-Basis in die Wände eingetragen. Diese verschlossen die Öffnungen verschlossen und stellten einen besseren Verbund her.



Risse im Mauerwerk, in Decken, Böden und entlang der Anschlüsse zwischen Decken und Stützen waren auf ihre Auswirkung genau zu untersuchen. Denn oft kommt es bei seismischen Belastungen in diesen Bereichen zu starken Gefügeänderungen, die das Tragverhalten gefährlich beeinträchtigen können. Einige Beschädigungen haben die Ingenieure mehrfach über einen längeren Zeitraum hinweg beobachtet, um mögliche Falscheinschätzungen ausschließen zu können. Bei einer Einschränkung der Tragfähigkeit wurden die entsprechenden Bauteile ganz ersetzt oder verstärkt. Auch das Abwassersystem musste untersucht werden, um mögliche Folgeschäden ausschließen zu können. Da die meisten Abflussrinnen rund um die Gebäude frei zugänglich sind, ließen sich kleinere notwendige Reparaturen schnell erledigen.





9. Erdbeben in Nepal – Soforthilfe, Monsunhilfe und Wiederaufbau

Projektverantwortung in Nepal:	Maya Thapa Deepak Chetri Neetha Shahi Jay Upadhaya Malte Schnitger Carola Peschl	Projektverantwortung Deutschland/ Schweiz:	Rocco Umbescheidt Achim Mettang Daniela Mühlbäck Roman Cieslewicz Roberto Presa
---------------------------------------	---	---	---

Soforthilfe nach den zwei Erdbeben am 25.4.15 und 12.5.15

Das schon am 25.4.15 gebildete Krisenteam der Vorstände Govinda e.V. Deutschland und Shangrila Entwicklungshilfe Schweiz um Daniela Mühlbäck, Roman Cieslewicz, Rocco Umbescheidt, Achim Mettang und Roberto Presa hatte das Ziel, die Projekte zu sichern, Datenerhebungen und Soforthilfe einzuleiten und zu koordinieren. Die Bildung eines projektübergreifenden Krisenteams in Nepal (SOH und SDA) mit mehr als 40 Mitarbeitern war die Grundvoraussetzung für die folgenden Schritte.

Bereits seit dem zweiten Tag bestand eine Notunterkunft für die Kinder des Waisenhauses. Aufgrund der Dauer des Krisenzustandes wurde diese Unterkunft sukzessive ausgebaut. Essen, Trinkwasserversorgung, medizinische Nothilfe und Impfungen sowie die Notversorgung der benachbarten Bevölkerung waren Tätigkeiten der ersten Tage. Systematische Erfassungen der Schäden und der Gesundheit von Angestellten, Jugendlichen, Schulpatenkindern (über 500 Personen) fanden parallel statt. Ähnliches gilt für die Projektregion der Jugendorganisation SDA.

Die psychologische Begleitung der Kinder und Angestellten ist weiterhin ein wichtiges Anliegen der Teams. Ein statischer Check unserer Gebäude zeigte, dass sie die Erdbeben größtenteils ohne größere Schäden überstanden haben. Nicht so in unmittelbarer Umgebung: Dort sind mehr als 300 Häuser nicht mehr bewohnbar (160 davon komplett zerstört), eine traurige Bilanz.

Govinda und Shangrila konnten innerhalb eines Monats 36 000 notleidende Menschen mit mehr als 55 Tonnen nepalesischen und indischen Hilfsgütern unterstützen. Diese direkte und zeitnahe Soforthilfe für die Menschen gelang in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Usthi. Gemeinsam finanzierten und organisierten wir einen Hilfskonvoi aus Kolkata/Indien. Dabei darf man nicht vergessen: Die Menschen Nepals leisten in der Bewältigung der Krisensituation bis heute Unglaubliches.



Überblick Soforthilfe (Ausgaben siehe Kapitel 10. Finanzen)



**GOVINDA Entwicklungshilfe e.V.
und SHANGRILA Schweiz**

www.waisenkind.de
www.waisenkind.ch

NEPAL SOFORTHILFE

Einen Monat nach dem Erdbeben

<p>5399 Zelte/Planen</p> 	<p>34,37 Tonnen Reis</p> 	<p>163 Teller 157 Kochutensilien 200 Wasserkits 13 Solar-/Powersets</p> 
<p>1494 Decken</p> 	<p>13,98 Tonnen weitere Nahrungsmittel</p>	

55 Tonnen Hilfsgüter verteilt • 126 Gemeinden
11 von 12 der am meisten betroffenen Distrikte unterstützt

6069 Haushalte

36.414 Menschen davon 12.138 Kinder

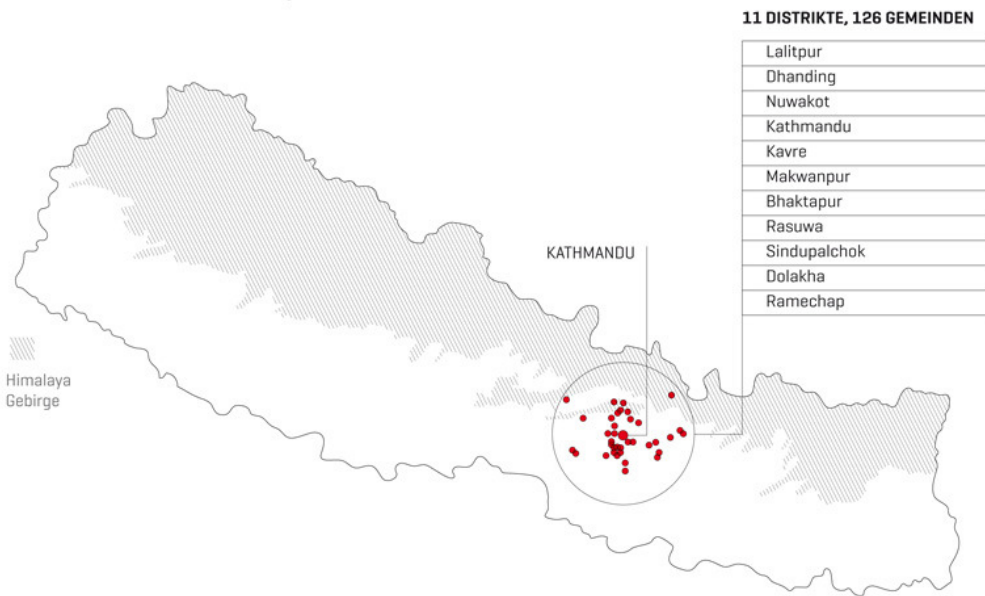
Unterstützen Sie Soforthilfe und Wiederaufbau: Stichwort »Erdbeben Nepal«

Govinda e.V. Deutschland · KSK Ostalb
BLZ 614 500 50 · Konto 805 015 135
BIC/Swift OASPDE6AXX
IBAN DE04 6145 0050 0805 0151 35

Shangrila Schweiz · Migros Bank Aarau
BLZ/Clearing 8401 · Konto 80-533-6
BIC/Swift MIGRCHZ80A
IBAN CH84 0840 1016 1221 7490 2

Leben heisst Handeln A. Comas

GOVINDA ENTWICKLUNGSHILFE E.V. UND SHANGRILA SCHWEIZ | ERDBEBENHILFE IN NEPAL





Teamwork und Risikomanagement

Die vordergründigsten Punkte unserer Arbeit waren das Risikomanagement und der vernetzte Kommunikationsaufbau zwischen den Krisenteams in Nepal, Indien, der Schweiz und Deutschland. Dabei fielen ständig wichtige Entscheidungen und Priorisierungen an. Auch der Aufbau von Teams für Backup-Optionen, die laufende Optimierung der Prozesse und die Entwicklung neuer Strukturen im Übergang von der Nothilfe- in die Wiederaufbauphase mussten gewährleistet werden. Am herausforderndsten war und ist es bis heute, in einer weiterhin stetig wechselnden Lage immer die richtige Mischung aus Führung, Informationsmanagement, Empowerment, Motivation und Innovation zu finden.

Drei Vorstandsmitglieder des Krisenstabes reisten nach Nepal, um unsere Hilfsmaßnahmen vor Ort zu koordinieren und weiterzuentwickeln. Im Hauptbüro Deutschland fand bereits in den ersten Tagen nach dem Beben eine Umstellung aller Arbeitsprozesse, des Informations- und des Spendenmanagements statt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Koordination von PR- und Spendenaktivitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dabei war ein Kernteam rund um die Uhr im Einsatz und versorgte alle Beteiligten mit täglichen Newslettern, Materialien und Updates zur aktuellen Lage in den vier involvierten Ländern. Unsere Webmaster entwickeln seit den ersten Tagen neue Instrumente zur Dateiablage, zur Spenderbetreuung, zur Analyse von Zugriffsdaten und Statistiken. Dank der überwältigenden Unterstützung durch Aktionskreise, Fachbereiche und viele andere HelferInnen war es möglich, in Form von Aktionen, Zeitungsberichten, Radio- und Fernsehinterviews eine dezentrale Öffentlichkeitsarbeit im ganzen Bundesgebiet und der Schweiz zu starten.

Weitere Teams arbeiteten an der Realisierung medizinischer Hilfsleistungen, sie stellten Kontakte zur WHO her, organisierten die Prüfung und erdbebensichere Instandsetzung unserer Gebäude, den Transport von Hilfsgütern und die psychologischen Unterstützung. Dazu waren unzählige Koordinationsmeetings, Conference Calls und stetige interne und externe Statusupdates und Newsletter nötig.

Monsunhilfe

Im Rahmen des Wiederaufbauprojektes in den Projektdistrikten Lalitpur und Makwanpur leisteten wir zudem eine umfangreiche dreimonatige Monsunhilfe, die von ständigen Nachbeben, Erdbeben und Überschwemmungen überschattet wurde.

	GOVINDA Entwicklungshilfe e.V. und SHANGRILA Entwicklungshilfe Schweiz	www.waisenkind.de www.waisenkind.ch
Mitte Juni 2015	NEPAL MONSUNHILFE	Mitte September 2015
<ul style="list-style-type: none">• Datenassessments in Lalitpur und Makwanpur• 2500 Medikamente verteilt• 554 Behandlungen• 394 Health check ups• 611 Menschen in WASH Trainings (Water/Sanitation /Hygiene)• 419 Menschen mit Lebensmitteln unterstützt• 5 temporäre Lernsysteme• Präventive Monsunzentren (HUBs) und Gemeindeaktivitäten• 40 verbesserte Notunterkunftssysteme (TIS)   	<ul style="list-style-type: none">• Auswahl von Baufirmen im Ratingverfahren• Entwicklung Bau- u. Ausführungspläne (174 Häuser und 4 Schulen)• Entwicklung Skilltrainings (Maurer, Schreiner und Hauseigentümer)• Partizipative Zusammenarbeit Hauseigentümer und Gemeinde• Entwicklung Arbeitsprozesse/ Formate (ODHR)• Bauvorbereitung Gemeindezentrum Lalitpur 	 



Wiederaufbauprojekt I – SRDP:

Skilltrainings im Distrikt Makwanpur abgeschlossen – Start des Wiederaufbaus der 171 Häuser und vier Schulen in Nepal.

Das Wiederaufbauprojekt läuft. Im entlegenen Projektdistrikt Makwanpur, in dem 36 von insgesamt 171 Häusern erbaut werden, wurden zwei staatlich zertifizierte Skilltrainings für Maurer und Schreiner erfolgreich abgeschlossen. Auch im Distrikt Lalitpur stehen wir in den Startlöchern, um weitere 80 Arbeiter zu schulen. Wir gehören landesweit zu den ersten zwei Projekten, deren Proposal vom Sozialministerium vor zwei Monaten genehmigt wurde. Das im Mai aufgebaute internationale Wiederaufbauteam hat bereits Hunderte Vorbereitungen zur praktischen Umsetzung der Wiederaufbaumaßnahmen getätigt. In beiden Projektdistrikten liefen permanent Meetings mit den Hauseigentümern, um die mit mehreren hundert involvierten Menschen sehr komplexen Arbeitsprozesse zu gestalten und dem Namen „Owner Driven Reconstruction“ auch gerecht zu werden. Hinter den Teams liegt die Entwicklung unzähliger Bau- und Ausführungspläne in Zusammenarbeit nepalesischer und deutscher Architekturteams. Umfassende Arbeiten für Finanzanalysen, den Material- und Arbeitseinsatz, Marktanalysen, Projektprozesse, Feldassessments, die Entwicklung und Zertifizierung der Trainings, praktische Lösungen im Risiko- und Projektmanagement, Vertragsausarbeitungen, die stetige Rekrutierung von Personal und vieles mehr liegt nebst der Monsunhilfe hinter dem Team.

Die Architektin Carola Peschl aus Kirchheim/Ries begleitet seit Jahren die Baumaßnahmen unserer Projekte. Seit Juni letzten Jahres ist sie intensiv in die Projektarbeit involviert, seit Dezember verstärkt sie das Team für die nächsten sechs Monate vor Ort als Bausupervisorin, Projektkoordinatorin und Vertreterin des Vorstandsteams von Govinda. Unterstützt werden Carola Peschl und das nepalesische Ingenieursteam durch Sixten Schoo (Bauingenieur) aus Stuttgart, Yvonne Umbescheidt (Innenarchitektin) aus Kirchheim/Ries und von Sören Kiessling (Statiker) aus Ulm.

Die Häuser werden nach dem international anerkannten und in mehreren Katastrophengebieten erprobten „Owner Driven Reconstruction“-Ansatz erbaut. Das bedeutet, dass die Planung und der Hausbau zusammen mit den Familien gestaltet werden. Schreiner, Maurer, durchschnittlich fünf Hauseigentümer, Ingenieure und Angestellte des Wiederaufbauteams bilden hierbei in jedem Cluster der entlegenen Gebiete feste Gruppen. Entwicklungszusammenarbeit auf dem sogenannten Grassroot-Level ist hochkomplex, voller Entbehrenungen für die Teams, aber wie bereits in den langjährigen Gemeindeprojekten in den Bergen Westnepals direkt am Menschen. Rauchfreie Öfen, Erdbebensicherheit, der Einbezug lokaler Ressourcen und die Installierung ökologischer Toiletten sind wichtige Komponenten der Häuser. Ein Hausneubau kostet, nach Abzug eines 20-prozentigen Eigenanteils der Familien, knapp 5000 Euro und wird einer Familie auf lange Zeit hinweg ein Obdach und Zukunftsperspektiven geben. Zwei verschiedene Hausbauweisen sind geplant: Im Distrikt Lalitpur werden Häuser aus Stein gebaut, im Distrikt Makwanpur Häuser in einer Kombination aus Holz und Stein. Die praktische Umsetzung erfolgt in Fünfergruppen. Unterstützt werden die Hauseigentümer durch ein vor Ort gegründetes Gemeindegremium. Die technische Begleitung und das Controlling übernehmen Ingenieure der Baufirmen und unser Wiederaufbauteam.

Insgesamt werden mehr als 1000 Menschen nachhaltig und jahrzehntelang von den Maßnahmen dieses Kooperationsprojektes mit unseren nepalesischen Partnerorganisationen und der Stiftung Usthi profitieren. Die neuen Häuser werden einen höhe-



ren Entwicklungsstand als die alten Häuser haben und das Leben der Menschen im Hinblick auf Hygiene und Gesundheit nachhaltig verbessern. Ein Gemeindehaus in Champi /Lalitpur wird ebenfalls erbaut.



November 2015

Project ends in April/ May 2016

SRDP - Owner Driven House Reconstruction

Community group

- 50% Dalits and Womens
- Conflict resolution
- Legal matters/ VDC
- Awareness trainings
- Communication with SRDP
- Meetings and interaction with House owners
- Wood/ forestry related matters
- Storage/ logistic ODHR procedures
- Self contribution of HO and Logbook management
- Cooperation with local youth associations



House owner group

Constructs his house and those of 4 neighbours



Trained Masons/ Carpenters

- Support the house owner groups with skilled labour
- Receives skill training



SRDP-Team:

Project coordinators, Architects and Field Staff

- Procurement and logistic
- Cash management
- Monitoring and Evaluation
- Food for work
- Controlling of BOQ, HR, Construction Stage and Materials
- Voucher/ Wholesaler management
- Controlling of Self contribution
- Community group management and trainings
- Supervision of engineers, side engineers and architects
- Controlling of logbook and finance management of house owners



- Receives capacity building training
- Logbook management
- 20 % Self contribution by: unskilled labour, reusable materials, cash, transportation, in-kind

Engineers, Architects and Finance Admin

- Architectural and structural design
- Quality control programs
- Monitors procedures, materials, equipment, approved project plans, specifications, samples, agreed standards
- Interact with community and education on construction quality standards
- Technical assistance and direct construction supervision
- Enforcement of national building codes and seismic resistant construction guidelines
- Financial assistance
- Procurement and logistic
- Skill trainings, follow ups and additional trainings



Life means to act. A. Corrua





Unser Anspruch, nah am Menschen zu arbeiten gilt auch für die eigenen Angestellten. Sie standen in den letzten neun Monaten im Fokus zahlreicher Entlastungsmaßnahmen. 14 Angestellte und Jugendliche, die ihre Häuser in mehreren Landesteilen verloren haben, werden seit den ersten Tagen im Rahmen der Nothilfe umfassend unterstützt. Sie erhalten ebenfalls ein neues Haus.



GOVINDA Entwicklungshilfe e.V.
and SHANGRILA Schweiz

www.waisenkind.de
www.waisenkind.ch

SRDP - Owner Driven House Reconstruction

60 Häuser in Makwanpur



Baukosten: 6165,- Euro (6460,- CHF)
20% Eigenanteil (house owner)

Kosten netto: 4930,- Euro (5168,- CHF)

- Holz - Stein Konstruktion
- Alternativ: Stein Konstruktion
- Holzringgurt für Erdbebensicherheit
- Zweigeschossig
- Ein oder zwei Räume im EG möglich
- Schlafplatz und Stauraum im Dachboden
- Typisch traditionelle Terrasse
- Verbesserter rauchfreier Ofen/ Herd
- Ecosan Toilette
- Nutzwassersammlung

Wiederaufbau Prozess:

- Owner Driven Reconstruction Methode (Design und Bauprozess)

Haustypen:

- Erdbebensicher
- Basierend auf Tradition und Lebensweise der Hausbesitzer
- Kosteneffektive Bauweise
- Rund 450 sqft Grundfläche

Haus Technologie:

- Lokal erhältliche und typische Materialien
- Einfache Konstruktion die in Skill Trainings unterrichtet werden kann
- Seitlich und nach oben ausbaubare Konstruktion
- Einfache Multiplikation
- Folgestruktur zum Wissenstransfer für weitere Hausbesitzer über das Projektende hinaus
- Einhaltung der Nationalen Bauvorschriften und erdbebensicheren Konstruktionsrichtlinien

Ausstattung:

- Verbesserter rauchfreier Ofen/ Herd
- Ecosan Toilette
- Waschplatz und Wassertank für die Küche/ Hygienekonzept für Sanitäranlagen
- Energieeffizientes Konzept (Dämmung/ Beleuchtung)
- Belüftungskonzept

Skill Training und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen:

- Maurertraining und Wissensvermittlung für Hausbesitzer (Bautechnologie und Nachhaltigkeit)
- Technische Unterstützung von Ingenieure, Gemeinden und Facharbeitern
- Bewusstseinsbildungsmaßnahmen bzgl. Ecosan Toiletten und rauchfreiem Ofen/ Herd

100 Häuser in Lalitpur



Baukosten: 6230,- Euro (6524,- CHF)
20% Eigenanteil (house owner)

Kosten netto: 4980,- Euro (5219,- CHF)

- Interlocking Brick Konstruktion
- Bewehrung und Zement für Erdbebensicherheit
- Steine können vor Ort produziert werden
- Zwei- oder Dreiraum Haus möglich
- Zwischendecke
- Typisch traditionelle Terrasse
- Verbesserter rauchfreier Ofen/ Herd
- Ecosan Toilette

Life means to act. A.Comus





Wiederaufbauprojekt II – Bau von 4 Schulen mit SDA und temporäre Lernsysteme für 2500 Kinder

Der Bau mehrerer temporärer Lernsysteme für 5 Schulen und 2500 Schülerinnen ist abgeschlossen. So konnte der schwer betroffene Bildungssektor in Nepal zeitnah unterstützt werden. Vier Schulen werden in Makwanpur mit der Jugendorganisation SDA wieder aufgebaut und von Govinda/Shangrila finanziert.

Wiederaufbauprojekt III – Bau von 14 Häusern mit SOH

Govinda/Shangrila unterstützen zudem den Wiederaufbau von 14 Häusern für Angestellte und Jugendliche, deren Zuhause vom Erdbeben zerstört wurde. Dieses Projekt setzen wir mit unserem Partner Shangrila Orphanage um.

Umfangreiche und kontinuierliche Unterstützung unserer Angestellten und Jugendlichen: Wir sehen bei den Angestellten unserer acht bereits vor den Erdbeben bestehenden Projekte, wie sie in schwierigsten Bedingungen über sich hinauswachsen, durch die stetig neuen Widrigkeiten aber immer wieder behindert werden. Es gibt deutliche Anzeichen, dass diese intensive Arbeit und die äußeren Umstände ihre Spuren hinterlassen. Daher haben wir uns um umfassende Entlastung und stetige Unterstützung bemüht: Administrative Zusatzbelastungen werden auf ein Minimum reduziert, Neueinstellungen verschaffen den Angestellten mehr Luft und auch zur ökonomischen Entlastung ihrer Familien haben wir Maßnahmen umgesetzt.

Wir vermitteln ihnen maximale Offenheit, Stabilität und Sicherheit, wo immer es möglich und nötig ist. Ein Grundsatz, der selbstverständlich ist, da der Mensch im Mittelpunkt jeglicher Projekte stehen muss. Zudem haben wir die Nachhaltigkeit der langjährigen Projekte auch inmitten der aktuellen Umstände seit Monaten detailliert im Blick. Es sind dies Umstände, die die individuelle, kollektive und wirtschaftliche Dimension dessen, was wir "Sicherheit" nennen, gleichermaßen gefährden.



10. Finanzen 2015

Projekte	12 Projekte im Jahr 2015 Externer Controller SOH/ SDA: Himanchal Pathak	Projektverantwortung Deutschland/Schweiz	Rocco Umbescheidt, Monika Schwarz, Roberto Presa
-----------------	---	---	---

Nachfolgend werden die Projektausgaben 2015 aufgeführt. Auch hierzu liegen weitere Detailinformationen vor, die bei uns gern angefordert werden können. Der Verwaltungsaufwand liegt im Jahresmittel von 17 Jahren bei 6%. Dieser hervorragende Wert ist nur durch die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit aller Vereinsverantwortlichen möglich. Details und Trendanalysen präsentieren wir in der Mitgliederversammlung 2016.

Projektausgaben aller Projekte, Soforthilfe, Monsunhilfe und Wiederaufbau

	Ausgaben	Jährliche Aus- gaben NRS	Jährliche Ausga- ben Euro
A	Organisation (Gemeindesupport, Buchhaltung, Management, Audits, Versicherung)	1800367.96	16366.98
B	Waisenhaus (SOH)	3984751.11	36225.01
C	Schulpatenschaftsprojekt (SSP)	8056995.64	73245.41
D	Ausbildungszentrum (SVTC)	911209.77	8283.73
E	Externe Waisenkinder	604476.00	5495.24
F	Partnerverein Shangrila/Projektsupervision	322888.00	2935.35
G	SIS Unterstützung	26400.00	240.00
H	Reintegration SOH Jugendliche	3163450.00	28758.64
I	Visakosten/Volontäre	272255.00	2475.05
J	Prothesen Kinder SOH/SRP	246066.92	2236.97
K	Reparaturen und Investitionen Gebäude	1012435.00	9203.95
L	Shangrila Development Association/ Jugendorganisation	8960652.59	81460.48
Subtotal I - Ausgaben Bestehende Projekte		29361947.99	266926.80
M	Erdbebennothilfe ERF 1 - für 36000 Menschen sowie Unterstützung betroffener Angestellter und Jugendlicher, Infrastrukturmaßnahmen und Hilfskonvoi Indien	16915034.89	153773.04
N	Erdbebenhilfe ERF 2 - Temporäre Lernsysteme für 2500 Kinder in 5 Schulen	1622300.00	14748.18
O	Wiederaufbau I - 96 Häuser Makwanpur und Lalitpur (Bisher transferiert, weitere 217925.78 Euro für 2016 ausstehend)	30026120.30	272964.73
P	Wiederaufbau II - 14 Häuser für Angestellte und Jugendliche (Transfer von 82202 Euro im Januar 2016)	0.00	0.00
Q	Wiederaufbau III - Bau von 4 Schulen mit SDA, Literacy Home und TLCs	8800000.00	80000.00
R	Projektkoordinatoren Wiederaufbau Nepal und Fachbereichskoordination SOH / SDA	4112111.30	37382.83
Subtotal II - Ausgaben Erdbebensoforthilfe, Monsunhilfe und Wiederaufbau		61475566.49	558868.79

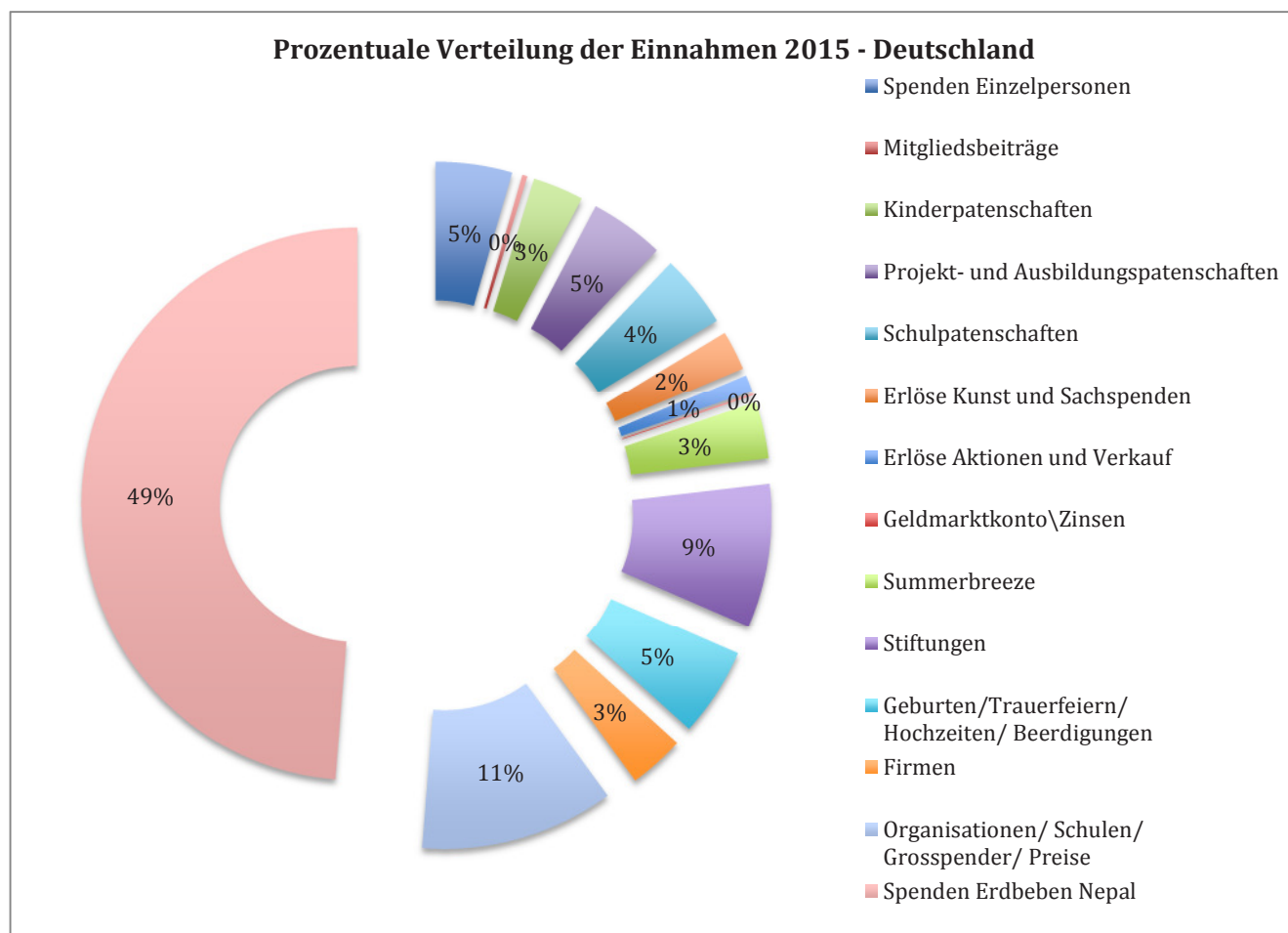


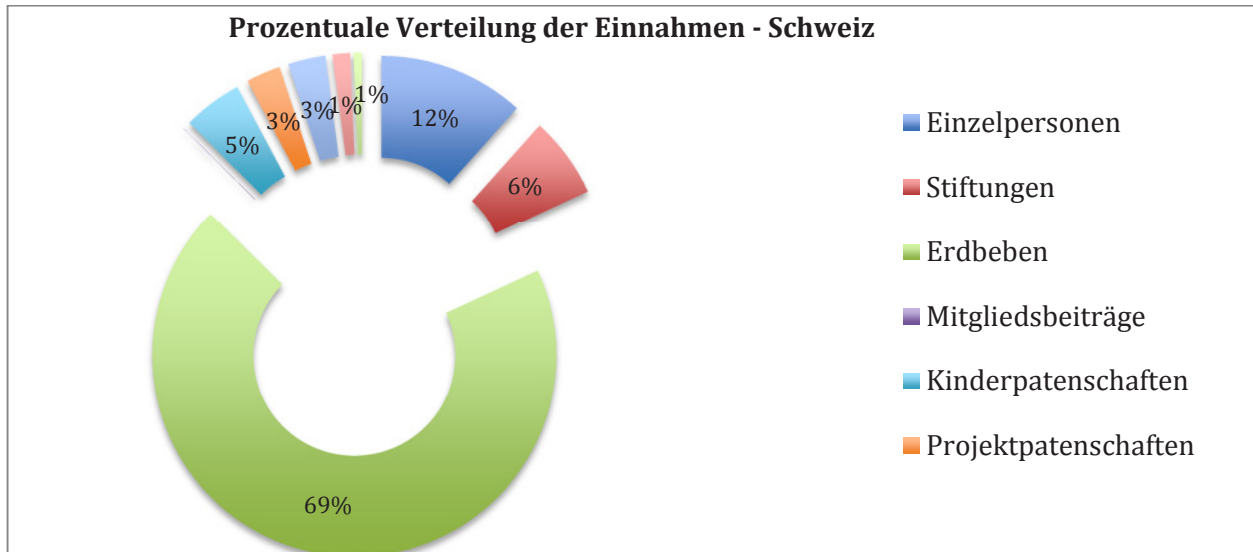
Total Ausgaben Nepal 2015	90837514.48	825795.59
Fest zugesagte Ausgaben für den laufenden Wiederaufbau in 2016	33014055.80	300127.78
Gesamtvolumen Soforthilfe, Monsunhilfe & Wiederaufbau 2015 & 2016	94489622.29	858996.57

Da der Wechselkurs über die Quartalsüberweisungen hinweg stetig schwankt, wurden alle Berechnungen zwischen Nepalesischen Rupien und dem Euro mit dem Mittelwert von 1 Euro = 110 NRS angegeben.

Erläuterung der Abbildung:

Die Abbildung zeigt die einzelnen Einnahmenherkunftspeditionen auf. Die komplette und von einem unabhängigen Steuerberater geprüfte Einnahmenüberschussrechnung des Jahres 2015 werden wir auf der nächsten Mitgliederversammlung präsentieren.





11. Vorstandsarbeit, Fachbereiche und Aktionskreise in D und CH

Govinda/D und Shangrila/Schweiz sowie die nepalesischen Partnervereine haben im intensivsten Jahr der Vereinsgeschichte unermüdliche Arbeiten geleistet, um die Projekte zu finanzieren, umzusetzen und weiterzuentwickeln. Mehr als 200 Aktionen wurden in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt; DANKE an euch alle!

Teamwork und Krisenmanagement

In den Vorständen, Fachbereichen und Aktionskreisen arbeiten mehr als 80 Personen ehrenamtlich in ihrem jeweiligen Aufgabenfeld und ermöglichen hiermit die Fortsetzung und Weiterentwicklung unseres Vereins. Vieles wäre ohne sie nicht realisierbar.

Ein großer Dank geht an Achim Mettang, Daniela Mühlbäck, Roberto Presa und Rocco Umbescheidt sowie ihre Familien für die monatelange Arbeit im Krisenstab beider Vereine.

Angestellte

Ein großer Dank geht an Monika Schwarz, Ingrid Henne, Engeline Neuhaus und Roberto Presa für das professionelle *Bürowesen* und die *Buchhaltung*. Der Arbeitsaufwand aufgrund des Erdbebens war enorm und ohne diese Unterstützung hätte es das Krisenteam nicht geschafft. Seit einem Jahr diskutieren wir in beiden Vorstandsteams, wie wir es schaffen können, die stetig wachsenden Projekte und den Koordinationsaufwand strukturell nachhaltig aufzustellen. Die 18 Jahre Aufbauarbeit haben Spuren hinterlassen und natürlich hat sich bei den EhrenamtlerInnen seit der Gründungszeit auch einiges in den Familienstrukturen verändert. Wir haben daher seit 2013 die Einstellung je eines Angestellten in Deutschland und Nepal vorbereitet. Dass uns das Erdbeben drei Wochen nach der Einstellung von Ingrid Henne und unmittelbar während Vorstellungsgesprächen zur Besetzung der Projektkoordinationsstelle in Nepal traf, ist kaum fassbar. Um die umfangreiche Soforthilfe-, Monsunhilfe- und Wiederaufbauprojekte zu stemmen, wurden zusätzlich drei ProjektkoordinatorInnen eingestellt: Malte Schnitger und Knut Plank wurden im Wiederaufbauprojekt tätig. Carola Peschl, die seit 1999 im Verein und Vorstand tätig ist, ging im Dezember als Architektin und Projektsupervisorin nach Nepal. Für die Stabilisierung der bestehenden Projekte in der monatelangen Krisenzeit wurde mit Corinna Hilgner eine Fachbereichskoordinatorin eingestellt, die unsere Projekte kennt und nah mit den Angestellten und Kindern zusammen-



arbeitet. Danke für eure großartige Arbeit inmitten instabiler Umstände und für das Durchhaltevermögen.

Aktionskreise und Fachbereiche in Deutschland, der Schweiz und Österreich

Die Fachbereiche und Aktionskreise in Deutschland, der Schweiz und Österreich sind ein Beispiel dafür, wie Fachpersonen die Projekte optimal begleiten bzw. den Verein auch hier nachhaltig abstützen und zugleich die vereinseigenen Grundsätze und Arbeitsweisen erhalten bzw. weiterentwickeln.

Die Govinda Aktionskreise

traten 2015 mit zahlreichen Pressemeldungen, Vorträgen und Infoständen an die Öffentlichkeit. In ganz kurzer Zeit entstand durch das riesige Engagement der Aktionskreismitglieder ein breites, vielfältiges und sehr erfolgreiches Programm. Die Govinda-Aktionskreise waren in diesem Jahr besonders stark gefordert und haben sich wieder bestens bewährt. Die breite Streuung über ganz Deutschland und in der Schweiz ermöglichte sofort nach dem Erdbeben eine fast flächendeckende Öffentlichkeitsarbeit: in Betrieben, Vereinen, Kantinen und Krankenhäusern, um nur einiges zu nennen. Wir haben uns sehr über die Entstehung des AK Ulm gefreut. Eine geniale Unterstützung erfuhren mehrere AKs durch in Deutschland lebende Nepalesen, die sich auf diese Weise für ihr Land einsetzen. Dies wird in Aalen bereits seit geraumer Zeit praktiziert. In Leipzig engagiert sich seit dem Erdbeben eine ganze Gruppe Nepalesen in herausragender Weise. Dadurch erfuhr der AK Leipzig eine große Hilfe bei sehr vielen Aktionen. Inzwischen bahnen sich auch in Dresden nepalesische Kontakte an.

Hier ein kleiner Ausschnitt der Aktionen:

AK Aalen: Mehrere Infostände auf dem Wochenmarkt, bei Sportveranstaltungen, auf der Kindermesse, beim Bluesfestival, im Kino am Kocher. Vorträge mit Heidi und Bruno Kaufmann sowie Rocco Umbescheidt an diversen Schulen, Brotaktionen, Smoothie Aktion, Cocktailbar, Weihnachtsmarkt, Gedenkstunde an der FH Aalen, Vernissage im Cafe Samocca, Kunstauktion.

AK Berlin: Flohmärkte, Filmabend, ein Beachvolleyball-Benefiz-Turnier, Concert for Nepal mit vielen Bands im September.

AK Dresden: Vorträge an der Uni Dresden und Presseberichte.

AK Leipzig: Mehrere Vorträge, sehr viele Infostände in der City, in Schulen, bei Vereinen, im Museum, an der Rennbahn, beim Seifenkistenrennen, beim Badewannenrennen mit Kinderschminken, Kuchenbasar an der Uni Leipzig, einige Büchermärkte, wochenlange Teilnahme an der Soli-Kitchen, Stand am Adventsmarkt.

AK Mönchengladbach: Interview mit dem WDR Fernsehen, Infostände auf Turmfest.

AK Stuttgart: Filmvorführungen, Vortrag beim Männerfrühstück, Stand auf der Großveranstaltung Evangelischer Kirchentag Stuttgart, Smoothie-Aktion, Benefizkonzert, Benefizparty an der Uni Hohenheim, alljährliche Stand auf dem Esslinger Weihnachtsmarkt, Infostände auf Bauernhoffest, an der Uni Hohenheim.

AK Ulm: Infostände in der City, bei Schulfesten, Vorträge in Cafes, Spendenboxen in verschiedenen Geschäften.

AK Kleinwalsertal: Alljährlicher Kinderfasching, Vorträge an der Yoga-Akademie

AK Schweiz: Beachvolleyballturnier, Infostände am Kantonsspital Aarau und in der City Filmvorführung und Vortrag im freien Kino Aarau, Playbacktheater beim Biohof.

AK Würzburg (Franken): Infostände in Bamberg und Bayreuth, Filmvortrag in Bayreuth, Waffelverkauf in Bamberg.



Ein ganz, ganz großer Dank für die Wahnsinnsideen, eure Arbeit, Energie und Zeit. Unendlich viele Arbeitsstunden stecken in diesen Aktionen. Erfreulich, immer wieder zu hören, dass euch die Aktionen auch Spaß machen. Unschätzbare Hilfe, die ihr leistet!

Fachbereiche D, CH und NP

Für alle Arbeiten in Deutschland und der Schweiz sowie für die Projektsupervision in Nepal sind ehrenamtliche Fachbereichsleitungen aktiv. Sie übernehmen mit unermüdlichem Einsatz die tägliche Kommunikation in ihrem Fachbereich sowie dessen praktische und konzeptionelle Weiterentwicklung. Im Jahr 2015 fanden insgesamt zwei Jahresfachbereichstreffen statt, um diese Arbeiten zu strukturieren, Transparenz zu schaffen und sie letztendlich in die strategischen Planungen des Vereins sinnvoll einzubetten. Danke für eure tolle, kontinuierliche Arbeit und die breite fachliche Expertise, die Govinda/Shangrila aufgrund eurer Mitarbeit erhält.

Medien, EDV und Homepage

Unseren Webmastern und EDV-Entwicklern Thorsten Schaper und Sascha Baron gebührt seit Jahren Dank für die professionellen und unbezahlbaren Entwicklungen, mit denen unsere tagtägliche Arbeit erleichtert wird. Der ortsunabhängige Zugriff auf die geschützte Datenbank und unzählige Patenberichte entlastet unsere Arbeit. Nach dem Erdbeben haben sie unermüdlich Neuerungen geschaffen, um die Arbeitsbelastung des Teams durch technische Lösungen zu reduzieren.

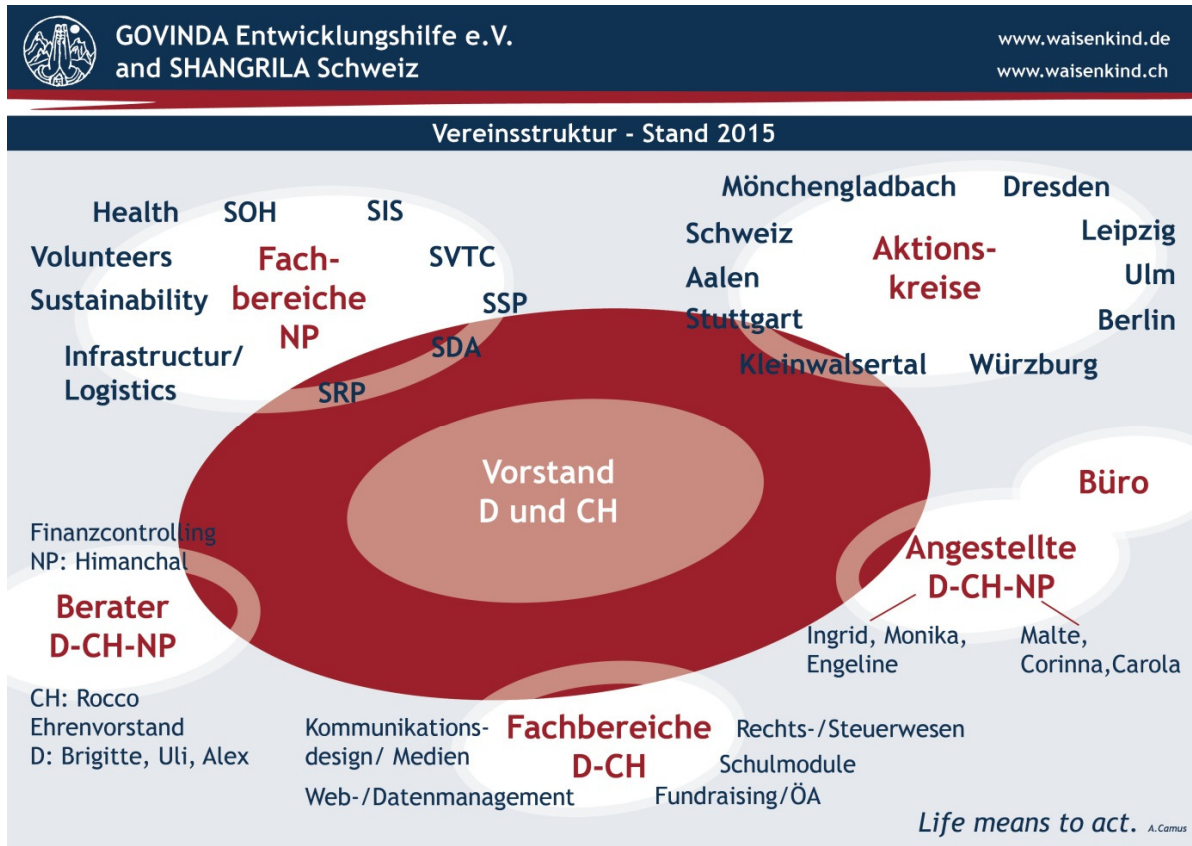
Vielen Dank an Christoph Gysin und Christian Platz für den sehr schönen Kalender 2016, Daniela Mühlbäck und Yvonne Umbescheidt für unzählige Grafiken und Printmedien und Andreas Hofer für den schönen Aufstellkalender.

Pfandprojekt auf dem Summer Breeze Festival

Bereits zum fünften Mal waren wir mit über 70 freiwilligen Helfern vom 10. bis 16. August in Illenschwang bei Dinkelsbühl. Sonne, Regen und Sturm waren an der Tagesordnung. Das Team war dennoch in bester Stimmung und arbeitete unermüdlich. So konnten umgerechnet 35 000 Euro in Form von Pfanddosens und -flaschen gesammelt werden. Besonderer Dank gilt natürlich den Festivalbesuchern und Organisatoren, die uns dies immer wieder ermöglichen und uns dabei großartig unterstützen. Diese tolle Aktion zeigt, dass Govinda lebt, weil es Menschen gibt, die trotz aller Verschiedenheit der Ansichten durch reflektiertes Handeln wenigstens ein paar Veränderungen in eine alles andere als perfekte Welt bringen. Ein Wert, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, ist die Kooperation von unterschiedlichen Vereinen: Auf einem Festival, dessen Musik und Kultur sicher nicht alle teilten, haben sie hart und intensiv zusammengearbeitet. Dieser Art des Miteinanders gehört die Zukunft von Vereinen und Initiativen, da sind wir uns sicher.



Überblick Vereinsstrukturen 2015 Nepal, Deutschland, Schweiz und Österreich



Euch allen danken wir dafür, dass die Projektarbeit und seit mehr als neun Monaten die umfassende Soforthilfe, Monsunhilfe und der Wiederaufbau überhaupt möglich sind – im Namen der unterstützten Menschen und Angestellten in Nepal.

Mehr als 4800 Spender, 80 Ehrenamtliche mit festen Zuständigkeiten und unermüdlicher Arbeit in Fachbereichen, Aktionskreisen, Vorständen, Büro- und Krisenteams haben uns in diesem Jahr intensiven und notwendigen Rückenwind gegeben. Nur so konnten wir die bestehenden Projekte für 8000 Menschen, die umfassende Sofort- und Monsunhilfe sowie das Wiederaufbauprojekt für mehr als 40 000 Menschen und vieles mehr tagtäglich bewältigen.

Merci, Merci, Merci.....

Leitsätze aus der Gründungszeit 1998 wie Gerechtigkeit, Bescheidenheit, effektive Hilfe, Transparenz sowie Kongruenz in Wort und Tat werden durch breit abgestützte Teams überprüft, gelebt, wo nötig erweitert und durch neue wichtige Handlungsperspektiven ergänzt.







Deutschland

Govinda Entwicklungshilfe e.V.
Julius Leber Straße 28 · 73430 Aalen
Tel.: 0049 (0) 7361 375079
E-Mail: govinda@waisenkind.de

Spendenkonto:

Govinda e.V.
Deutschland
KSK Ostalb
BLZ: 614 500 50
Konto: 805 015 135
BIC/Swift: OASPDE6AXXX
IBAN: DE04 6145 0050 0805 0151 35

Schweiz

Shangrila Entwicklungshilfe
c/o Mutschler KG
Rigistraße 60 · 8006 Zürich
Tel.: 0041 (0) 763 971070
E-Mail: govinda@waisenkind.de

Spendenkonto:

Shangrila Schweiz
Spenden: Stichwort „Waisenhaus“
Migros Bank Aarau
BLZ/Clearing: 8401
Konto: 80-533-6
BIC/Swift: MIGRCHZZ80A
IBAN: CH84 0840 1016 1221 7490 2